



Einwohnergemeinde  
Cham

# Gemeindeinfo

Offizielle Publikation der Gemeinde Cham

## GEMEINDERAT

Villette Fäscht:  
Cham feiert im  
«Chamazonas»

## VERKEHR UND SICHERHEIT

«CHAM in Fahrt»:  
Wir geben wieder  
alles!

## SCHULINFO

Etwas Besonderes:  
Generationen im  
Klassenzimmer

### FOKUS

## Jung sein in Cham – Vision 2040



# Inhalt

## FOKUS



### Jung sein in Cham – Vision 2040

- 9 Rechtliche Grundlagen der Kinder- und Jugendförderung

## GEMEINDERAT

- 10 Beschlüsse
- 11 Baubewilligungen



### Cham feiert im «Chamazonas»

## ZENTRALE DIENSTE

- 14 Personelles

## FINANZEN UND VERWALTUNG

- 15 Einwohnerinnen/Einwohner
- 15 Arbeitslose

## PLANUNG UND HOCHBAU

- 15 Mitwirkungsveranstaltung vom 9. Mai
- 15 Inkrafttreten der neuen Bauordnung verzögert sich
- 16 Wenn Mauern sich verändern, verändert sich auch das Arbeiten

## SOZIALES UND GESUNDHEIT

- 20 Cham war einmal mehr eine «Active City»
- 20 Das Kinderparlament sucht das beste Sommerbild
- 21 Ein Ort für die Bevölkerung mit neuen Öffnungszeiten
- 22 Fahrspass auf den mobilen Pumptracks

## VERKEHR UND SICHERHEIT



### «CHAM in Fahrt» – wir geben wieder alles!

- 26 So werden Landschaft und Siedlungsraum gemeinsam gestaltet
- 30 Ein grünes Stück Cham mit Geschichte
- 31 Igeltunnel-Aktion: freie Wege für den Igel
- 32 Gemeinschaftsgrab
- 32 Umgebung umgestaltet und neues Grab geplant

## SCHULINFO



### «Es entsteht etwas ganz Besonderes»

- 38 Zwei Leben für die Schule und füreinander
- 40 Mit Schwung und Sicherheit aufs Velo
- 42 Eine Opernproduktion der Musikschulen Cham und Hünenberg
- 43 Adieu, Pascal Uebelhart!

# Editorial



Christine Blättler-Müller  
Gemeinderätin, Vorsteherin  
Soziales und Gesundheit

## Liebe Chamerinnen und Chamer

In dieser Ausgabe des Gemeindeinfos stellen wir Ihnen die neue Kinder- und Jugendförderungsstrategie «Jung sein in Cham – Vision 2040» vor. Die Vision und die daraus entwickelte Strategie sind ein Gemeinschaftswerk. Kinder, Jugendliche, Eltern, Vereine, Fachpersonen, die Verwaltung und die Politik haben an ihrer Entstehung mitgewirkt.

Kinder und Jugendliche bereichern unser Zusammenleben und tragen wesentlich dazu bei, dass Cham lebendig und vielfältig bleibt. Die Strategie zeigt auf, was es braucht, damit junge Menschen in Cham gesund aufwachsen, mitreden und mitgestalten können. Mein herzlicher Dank gilt allen, die an dieser Strategie mitgearbeitet haben und sich mit grossem Engagement für gute Rahmenbedingungen für Kinder, Jugendliche und Familien in Cham einsetzen.

Bald stehen die Sommerferien vor der Tür – eine Zeit mit mehr Freiraum und weniger Verpflichtungen. Ich erinnere mich gerne an die Sommer meiner Kindheit: an lange Tage voller freiem Spiel, an das Gefühl von Freiheit und an jene kindliche Unbeschwertheit, die wir jedem Kind wünschen. Spielen ist weit mehr als ein Zeitvertreib; es ist von zentraler Bedeutung für die körperliche, soziale, kreative und emotionale Entwicklung. Kinder lernen spielerisch fürs Leben. Dafür brauchen sie einerseits Fürsorge, Nähe und Geborgenheit – gewissermassen Wurzeln und einen sicheren Hafen – und andererseits Freiräume, um die Welt zu entdecken und eigene Erfahrungen zu sammeln. Beides ist für eine gesunde Entwicklung unverzichtbar.

Ein paar Möglichkeiten, um in Cham Erfahrungen zu sammeln und die Welt zu entdecken, zeigen wir Ihnen in dieser Ausgabe auf: So sorgen beispielsweise auch in diesem Sommer die mobilen Pumptracks in verschiedenen Chamer Quartieren für Bewegung und Begegnung. Sie bieten Kindern, Jugendlichen und natürlich auch Erwachsenen eine attraktive Möglichkeit, draussen aktiv zu sein. Wer gerne fotografiert, ist eingeladen, am Wettbewerb des Chamer Kinderparlaments für das beste Sommerbild 2026 teilzunehmen. Zum dritten Mal ist Cham zudem eine «Active City». In den vergangenen Wochen haben sich bereits viele Menschen auf der Spielwiese an der Rigrasse gemeinsam bewegt. Diese Vielfalt und das engagierte Mitwirken der Vereine und Institutionen freuen mich sehr.

Sie sehen: Cham bleibt in Bewegung. Gleichzeitig tut es gut, zwischendurch innezuhalten – ganz im Sinne des bekannten Zitats von Pippi Langstrumpf: «Und dann muss man ja auch noch Zeit haben, einfach da zu sitzen und vor sich hin zu schauen.» In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen schönen Sommer mit viel Bewegung, erholsamen Momenten und inspirierender Lektüre!

Christine Blättler-Müller  
Gemeinderätin



Kinder & Jugendliche  
werden aktiv (z.B. über  
Klubs) von über Angebots  
informiert



Eine Strategie, die Generationen verbindet

# Jung sein in Cham – Vision 2040

Was braucht es, damit Kinder und Jugendliche in Cham gesund aufwachsen, mitreden und ihre eigene Zukunft gestalten können? Mit diesen Fragen beschäftigte sich das Legislaturziel G4 der laufenden Amtsperiode. Ziel war es, die Kinder- und Jugendpolitik auf eine aktuelle strategische Grundlage zu stellen. Die nun vorliegende Strategie stellt die Weichen für ein «Cham zum Grosswerden und Mitgestalten».





Der Beteiligungsprozess wurde durch die Gemeinwesenarbeit konzipiert und umgesetzt.



Mit der neuen Kinder- und Jugendförderungsstrategie «Jung sein in Cham – Vision 2040» setzt die Einwohnergemeinde Cham ein deutliches Zeichen für die Zukunft junger Menschen. Nachdem bereits 2022 mit der Altersstrategie «Altern in Cham – Vision 2040» ein langfristiger Kompass für die ältere Bevölkerung geschaffen worden ist, folgt nun der zweite grosse Schritt: eine Strategie, die sich konsequent an den Lebenswelten von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen orientiert – und gleichzeitig generationenübergreifende Verbindungen schafft. Die Strategien verfolgen das Ziel, Cham zu einem Ort zu machen, an dem Menschen von der Kindheit bis ins hohe Alter gut leben, sich entwickeln und mitgestalten können.

### Ein breit abgestützter Prozess

Um herauszufinden, was junge Menschen wirklich brauchen, hat die Gemeinde einen breit abgestützten Beteiligungsprozess gestartet. Über 2400 Jugendliche wurden eingeladen, in der Online-Befragung «Sag's uns» ihre Erfahrungen, Wünsche und Ideen einzubringen. Parallel dazu entwickelten Primarschulkinder mit spielerisch kreativen Methoden ihre Vorstellungen eines kinderfreundlichen Cham – ein Format, das nicht nur wertvolle Ideen hervorbrachte, sondern auch die Lust der Kinder am Mitdenken und Mitgestalten sichtbar machte.



## Kinderparlament – so gestalten Kinder in Cham mit

Seit 2022 haben Kinder der 3. bis 6. Primarstufe in Cham die Möglichkeit, im Kinderparlament mitzureden und eigene Ideen in die Gemeindepolitik einzubringen. Rund dreissig Schülerinnen und Schüler diskutieren engagiert über Anliegen, entwickeln Vorschläge und bringen diese in den politischen Prozess ein.

Ein besonders erfolgreiches Beispiel ist der Bewegungspark, der dank eines Antrags des Kinderparlaments auf dem Papieri-Areal eingerichtet wurde. Für die Umsetzung wurde ein Budget von 75'000 Franken gesprochen – ein sichtbarer Beweis dafür, dass die Kinder etwas bewegen können.

Auch beim Thema Natur- und Umweltschutz sind die jungen Parlamentarierinnen und Parlamentarier aktiv. Sie setzen sich für neue Lebensräume für Wildtiere ein, woraufhin bereits eine Grünfläche gemeinsam mit ihnen gestaltet wurde. Zudem beschäftigten sie sich mit der Verbesserung von Wegen und Orten, damit sich Kinder sicherer im Alltag bewegen können. Und sie gestalteten «Wurfkörbe» für Abfalleimer, um zum korrekten Abfallentsorgen zu animieren und gegen Littering vorzugehen.

Das Kinderparlament zeigt: Kinder haben starke Ideen, und in Cham werden diese ernst genommen. Die Kinder lernen früh, wie demokratische Prozesse funktionieren – und erleben unmittelbar, dass sie ihre Gemeinde mitgestalten können. Ganz im Sinne des vom Kinderparlament favorisierten Zukunftsbildes «Cham zum Grosswerden und Mitgestalten».

2022

Startpunkt: Orientierung an der Altersstrategie

2023

Vorbereitung und Planung des Beteiligungsprozesses

Frühjahr 2024

Online-Befragung «Sag's uns» für Jugendliche bis 25 Jahre

Frühjahr–Herbst 2024

Gruppenbefragungen mit Primarschulkindern



## Jung sein in Cham in kindgerechter Sprache

Cham möchte mehr sichere Spiel- und Bewegungsorte schaffen und Angebote anbieten, die Kindern und Jugendlichen wirklich helfen. Wichtig ist auch, dass junge Menschen mitreden und bei Entscheidungen mitbestimmen können.

Die Leitsätze und Ziele sind bewusst in einfacher und kindgerechter Sprache formuliert. Sie sind in der Heftmitte abgedruckt. Dadurch können Kinder und Jugendliche die Strategie gut verstehen und erkennen, dass sie sich direkt an sie richtet.

So soll Cham ein Ort sein, an dem alle Kinder und Jugendlichen gesund, fröhlich und selbstbewusst aufwachsen können.



Damit auch die Perspektive der jüngsten Einwohnerinnen und Einwohner einfließen konnte, wurden Eltern von Kleinkindern befragt. Ihre Einschätzungen zu Betreuung, Alltag, Sicherheit und Unterstützungsbedarf zeigten auf, wie vielfältig die Bedürfnisse von Familien sind.

Neben den Befragungen wurden Vereine, Organisationen und Fachstellen in Steckbriefen erfasst und damit als wichtige Partner sichtbar gemacht – ein entscheidender Schritt, um die Kinder- und Jugendförderung breit abgestützt und wirkungsorientiert weiterzuentwickeln. Fachlich begleitet wurde der gesamte Prozess durch das Institut Kinder- und Jugendhilfe der Hochschule für Soziale Arbeit der FHNW, welches die Ergebnisse aus wissenschaftlicher Perspektive einordnete und daraus Empfehlungen für die Strategie ableitete.

### Cham zum Grosswerden und Mitgestalten – das gemeinsame Zukunftsbild

Aus all diesen Beiträgen entstand ein gemeinsames Zukunftsbild: «Cham zum Grosswerden und Mitgestalten». Es verbindet das gesunde Aufwachsen mit echter Beteiligung – zwei Elemente, die im Leben junger Menschen eng zusammenhängen. Gleichzeitig knüpft dieses Zukunftsbild bewusst an die Altersstrategie an, die Cham als Ort des selbstbestimmten Lebens im Alter positioniert. Damit zeigen wir: Eine generationenfreundliche Gemeinde entsteht nur dann, wenn die Bedürfnisse aller Lebensphasen zusammengedacht werden.

### Fünf Handlungsfelder für eine starke Kinder- und Jugendpolitik

Auf dieser Grundlage wurden fünf Handlungsfelder definiert: Planen und steuern, Entwicklung unterstützen und fördern, Freizeitangebote altersgerecht gestalten, sich im öffentlichen Raum aufhalten und bewegen sowie sich beteiligen und engagieren. Sie umfassen alles, was junge Menschen brauchen – von klarer Kommunikation über passende Unterstützungsangebote bis zu sicheren Räumen und Mitwirkungsmöglichkeiten.

2024

Befragung der Eltern  
von Kleinkindern

2024

Erfassung von Vereinen,  
Organisationen und Angeboten  
mit Steckbriefen

2024–2025

Fachliche Auswertung und  
Analyse durch die FHNW

Februar 2025

Bildung der Ad-hoc-  
Kommission Kinder- und  
Jugendförderung

# Kurzüberblick über die fünf Handlungsfelder

## Planen und steuern

Cham plant seine Kinder- und Jugendpolitik klar, zielgerichtet und verständlich.

- Die Gemeinde setzt sich aktiv für die Rechte und Anliegen junger Menschen ein.
- Es gibt klare Ziele, abgestimmte Zusammenarbeit und passende Kommunikationswege.
- Kinder und Jugendliche werden über altersgerechte Kanäle direkt angesprochen.

## Entwicklung unterstützen und fördern

Kinder, Jugendliche und Familien erhalten passende Unterstützung im Alltag.

- Angebote sind bedarfsgerecht, zugänglich und wirksam – für jedes Alter.
- Es gibt Hilfe bei psychischen Belastungen, einfach erreichbar und altersgerecht.

## Freizeitangebote altersgerecht gestalten

Cham bietet attraktive Freizeit- und Begegnungsorte für alle Altersgruppen.

- Es stehen genügend vielfältige Freizeit- und Bewegungsangebote bereit.
- Die offene Kinder- und Jugendarbeit wird laufend weiterentwickelt.
- Vereine und Verbände werden als wichtige Lern- und Erlebnisorte unterstützt.

## Sich im öffentlichen Raum aufhalten und bewegen

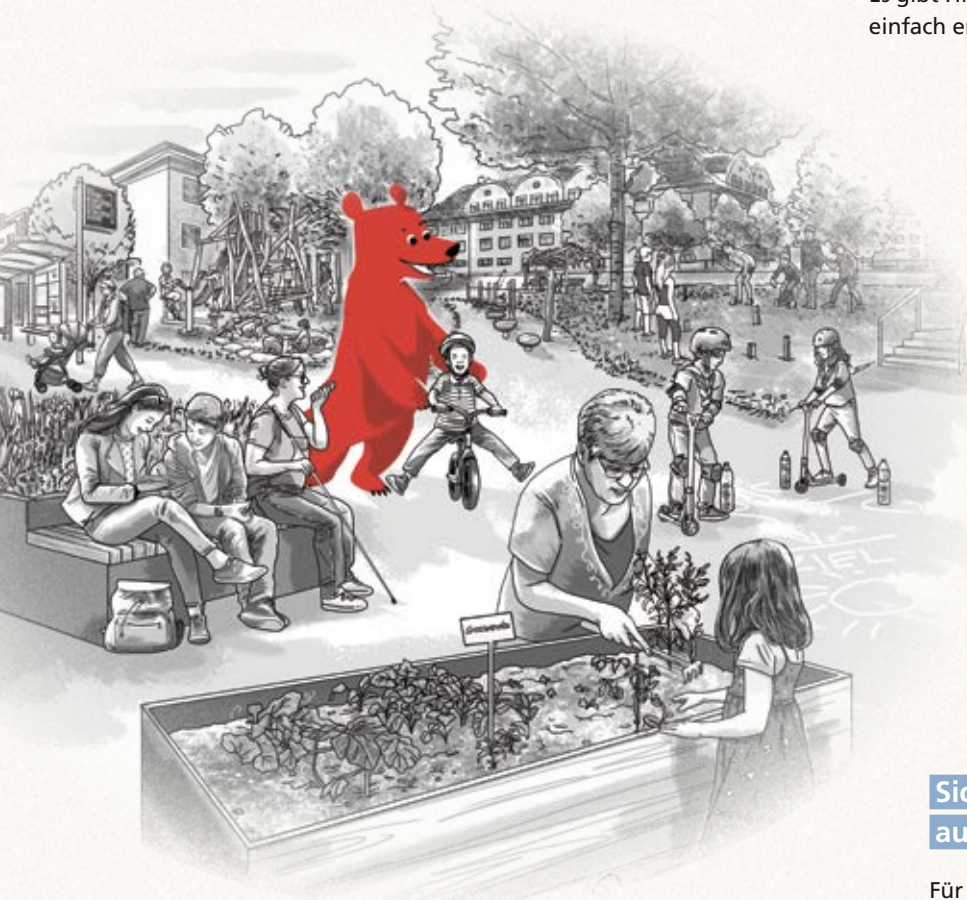
Für junge Menschen entstehen sichere, gut erreichbare und altersgerechte Räume.

- Bei Bau- und Gestaltungsprojekten gelten kinder- und jugendfreundliche Standards.
- Kinder und Jugendliche erhalten Orte, die sie selbstständig nutzen und mitgestalten können.

## Sich beteiligen und engagieren

Junge Menschen können ihre Gemeinde aktiv mitgestalten.

- Sie kennen ihre Mitwirkungsmöglichkeiten und nutzen diese.
- Es bestehen begleitete Mitwirkungsgefäße – und bei Bedarf werden neue geschaffen.



März 2025

Chamer Jugendkonferenz

August 2025

Entwicklung der Leitsätze und Ziele

November 2025

Konferenz zur Chamer Kinder- und Jugendförderung



## Mitwirkung, die wirkt

Ein zentraler Bestandteil des Strategieprozesses waren die Mitwirkungsveranstaltungen, die es ermöglichten, verschiedene Perspektiven zusammenzuführen und die Kinder- und Jugendförderungsstrategie breit abzustützen. Besonders prägend waren dabei die Jugendkonferenz sowie die Konferenz zur Chamer Kinder- und Jugendförderung.

Die Jugendkonferenz bot Jugendlichen einen geschützten Rahmen, um ihre Sichtweisen offen einzubringen, Bedürfnisse zu formulieren und konkrete Ideen zu diskutieren. Hier zeigte sich eindrücklich, wie klar junge Menschen benennen können, was ihnen im Alltag wichtig ist – sei es in der Freizeit, in der Schule oder im öffentlichen Raum. Die Jugendkonferenz war damit nicht nur eine Sammlung wertvoller Rückmeldungen, sondern auch ein wichtiges Signal: Jugendliche werden als Expertinnen und Experten ihrer eigenen Lebenswelt ernst genommen.

Die Konferenz zur Chamer Kinder- und Jugendförderung brachte anschliessend Vertreterinnen und Vertreter aus Verwaltung, Schulen, Vereinen, Fachstellen und Elternschaft zusammen. Sie diente als gemeinsamer Austauschraum, in dem die Ergebnisse der Beteiligungsformate mit Fachwissen verknüpft und weitergedacht werden konnten.

Beide Konferenzen machten deutlich: Eine Strategie gewinnt an Qualität, wenn diejenigen mitreden dürfen, die davon betroffen sind – und wenn Fachpersonen gemeinsam Verantwortung übernehmen. Die Mitwirkungsveranstaltungen stärkten nicht nur die inhaltliche Ausrichtung der Strategie, sondern auch das gegenseitige Verständnis und die Bereitschaft, Cham als kinder- und jugendfreundliche Gemeinde weiterzuentwickeln.

### Dezember 2025

Formulierung des gemeinsamen Zukunftsbilds, anknüpfend an die Altersstrategie

### Februar 2026

Verabschiedung der Strategie durch den Gemeinderat

### Ab 2026

Umsetzung und Priorisierung der Massnahmen durch die Abteilung Soziales und Gesundheit



Auch das Chamer Kinderparlament beteiligte sich an der Konferenz zur Kinder- und Jugendförderung.

Die vorgeschlagenen Massnahmen liegen vor und werden nun von der Abteilung Soziales und Gesundheit gemeinsam mit weiteren Abteilungen geprüft, priorisiert und in die kommenden Planungen aufgenommen. Wie bereits bei der Altersstrategie setzt die Gemeinde dabei auf eine schrittweise Umsetzung, gute Zusammenarbeit und fortlaufenden Dialog – insbesondere mit den jungen Menschen selbst. So entsteht Schritt für Schritt ein Cham, das allen Generationen gerecht wird: ein Ort, an dem Kinder und Jugendliche gesund aufwachsen, ältere Menschen selbstbestimmt leben und alle gemeinsam die Zukunft mitgestalten können.

### Das Wappentier begleitet auch die Jugendstrategie

Der Wappenbär «Chomi» hat die Chamerinnen und Chamer schon durch das Leitbild 2040 und die Altersstrategie begleitet. In der Heftmitte begleitet er Sie nun auch durch die verschiedenen Handlungsfelder und Leitsätze der Kinder- und Jugendförde-



## Rechtliche Grundlagen der Kinder- und Jugendförderung

Die Kinder- und Jugendförderung in der Schweiz stützt sich auf eine Reihe klarer rechtlicher Grundlagen:

### UN-Kinderrechte (UNO-Kinderrechtskonvention)

Unter anderem:

- Schutz vor Diskriminierung
- Vorrang des Kindeswohls
- Recht auf Leben und Entwicklung
- Recht auf freie Meinungsäusserung und Teilhabe

Diese Rechte bilden die Basis dafür, dass Kinder und Jugendliche aktiv mitbestimmen dürfen und ihre Sichtweisen ernst genommen werden.

### Schweizerische Bundesverfassung

Auch die Schweizerische Bundesverfassung stärkt die Rechte der Kinder:

- Art. 11: Schutz und Förderung der Entwicklung
- Art. 41: Förderung zu selbstständigen, verantwortungsvollen Personen
- Art. 67: Unterstützung der ausserschulischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

### Kinder- und Jugendförderungsgesetz (KJFG)

- Unterstützung und aktive Beteiligung von Kindern und Jugendlichen
- Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Bund, Kantonen und Gemeinden
- Sorgt dafür, dass Gemeinden Angebote schaffen für:
  - Sichere Räume
  - Positive Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten
  - Mitgestaltung

rungsstrategie. Die Broschüre in der Heftmitte kann herausgetrennt werden. Gleichzeitig zeigt «Chomi» auf, wie ein kinderfreundliches Quartier im Jahr 2040 aussehen könnte.

Die zuständige Gemeinderätin Christine Blättler-Müller, Vorsteherin Soziales und Gesundheit, hat die Kinder- und Jugendförderungsstrategie zudem an der Gemeindeversammlung vom 22. Juni vorgestellt. Die Unterlagen dazu sind unter [www.cham.ch/gemeindeversammlung](http://www.cham.ch/gemeindeversammlung) zu finden.

Gemeinden wie Cham tragen deshalb eine besondere Verantwortung: Sie gestalten viele der Lebensorte, an denen Kinder und Jugendliche täglich unterwegs sind – in der Schule, im Quartier, in Vereinen, auf Spiel- und Sportplätzen oder im öffentlichen Raum. Damit setzen sie die Kinderrechte ganz konkret vor Ort um und schaffen Rahmenbedingungen, in denen junge Menschen gesund aufwachsen, mitreden und ihre Zukunft mitgestalten können.

**Juni 2026**

Öffentliche Präsentation der Kinder- und Jugendförderungsstrategie «Jung sein in Cham – Vision 2040»



# Beschlüsse

## 24. Februar 2026

Der Gemeinderat

- nimmt Stellung zur Teilrevision des Reglements zum Gesetz über den Feuerschutz.
- verabschiedet Leitsätze, Ziele und das Narrativ der Strategie zur Kinder- und Jugendförderung «Jung sein in Cham – Vision 2040».

## 10. März 2026

Der Gemeinderat

- genehmigt die Vorschläge des OK Chammer Ehrung für die CHAMpions 2026.
- definiert die Position der Einwohnergemeinde Cham im Zusammenhang mit der PFAS-Thematik.
- nimmt das Konzept zum öffentlichen Mitwirkungsanlass betreffend Schulhauserweiterung Hagendorn zur Kenntnis und beauftragt die entsprechende Umsetzung.
- genehmigt die Planungsvereinbarung zum Thema «Verkehrsdrehscheibe Cham» zwischen der Gemeinde und der SBB.
- genehmigt die Geschäftsberichte aller Abteilungen für die Gemeindeversammlung vom 22. Juni 2026 in erster Lesung.
- genehmigt die Vorlage «Neue Kinder- und Jugendförderungsstrategie – Jung sein in Cham – Vision 2040» für die Gemeindeversammlung vom 22. Juni 2026 in erster Lesung.
- genehmigt die Vorlage «Abschreibung der Motion der SP Cham zur Wohnraumförderung in der Gemeinde Cham vom 14. September 2010» für die Gemeindeversammlung vom 22. Juni 2026 in erster Lesung.
- genehmigt die Beantwortung der Interpellation «Nutzung, Einschränkungen und Ausgleichsmassnahmen in den Zonen des öffentlichen Interesses für Bauten und Anlagen (OeIB) in der Ge-

meinde Cham» für die Gemeindeversammlung vom 22. Juni 2026 in erster Lesung.

## 24. März 2026

Der Gemeinderat

- eröffnet das Verfahren zur Aufhebung der Bebauungspläne «Telefongebäude Allmend», «Rigipark b», «Bärenplatz», «Kirchbühl» und «Mandelhof».
- genehmigt für das Schuljahr 2026/27 die Tarife und Regelungen für die familien- und schulergänzende Kinderbetreuung.
- stimmt einer Kooperation mit dem OYM im Rahmen des Pilotprojekts «Nachwuchsförderung Sport» zu.

## 14. April 2026

Der Gemeinderat

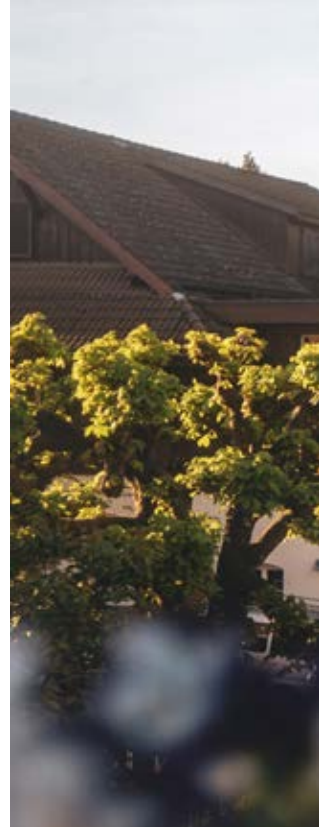
- bewilligt einem Mitglied der Geschäftsleitung die vorzeitige Pensionierung sowie eine entsprechende Überbrückungsrente.
- legt Programm und Rahmenbedingungen für den Willkommensanlass vom 30. Juni 2026 fest.
- stimmt dem Antrag auf Unterschutzstellung eines Wohn-/Bauernhauses, Niederwil 16, 18, zu.
- stimmt dem Antrag auf Unterschutzstellung eines Wohnhauses, Birch 1, zu.
- beschliesst die südliche Zufahrt im Rahmen des Parkierungskonzepts beim Schulhaus Hagendorn sowie die Lage des Haltebereichs im Süden.
- nimmt die Vernehmlassungsantwort zum Bericht zur Abfallplanung und Kreislaufwirtschaft 2026 zustimmend zur Kenntnis.
- stimmt dem Zusammenarbeitsvertrag der Feuerwehren Steinhausen und Cham zu.

- nimmt die Jahresrechnung 2025 mit einem Ertragsüberschuss von 18'903'939.31 Franken in erster Lesung zur Kenntnis.
- genehmigt die Beantwortung der Interpellation «Potenzial von Zusammenschlüssen (ZEV, vZEV, LEG) zur Förderung der Solarenergie in Cham» für die Gemeindeversammlung vom 22. Juni 2026 in erster Lesung.

## 28. April 2026

Der Gemeinderat

- hebt den Kernrichtplan vom 30. August 2011 ersatzlos auf.
- beschliesst die Vollzugshilfe ISOS in der Ortsbildschutzzone.
- beschliesst die Vollzugsrichtlinien «Bauzonen mit speziellen Vorschriften Strukturerhaltung (§ 9 Bauordnung)» vorbehaltlich der Rechtskraft der neuen Bauordnung und Zonenplan.
- nimmt den Ablauf der Mitwirkungsveranstaltung vom 9. Mai 2026 in Hagendorn zur Kenntnis.
- beschliesst die Freigabe des Richtprojekts zur Erarbeitung eines einfachen Bebauungsplans Zugerstrasse–Andreasstrasse mit Vorbehalt und nimmt die Vergabe des Auftrags an das Raumplanungsbüro Stadtlandplan AG, Luzern, zur Kenntnis.
- beschliesst abweichende Beschränkungen der Öffnungszeiten von gewerblichen Betrieben während der Fussballweltmeisterschaft 2026.





- beschliesst die Vergabe der Arbeiten der Gattung Gestaltung innerhalb des Gesamtprojekts des Autoarmen Zentrums (AAZ) an die Firma Cyclus GmbH, Zürich, im Gesamtbetrag von 367'200 Franken (netto, exklusive 8.1 Prozent Mehrwertsteuer) beziehungsweise 396'943.20 Franken (netto, inklusive 8.1 Prozent Mehrwertsteuer).
- wählt Patrick Kull, Abteilung Planung und Hochbau, und Matthias Gürber, Abteilung Verkehr und Sicherheit, als BFU-Sicherheitsdelegierte.
- weist die Einsprache gegen den Entscheid der Energiestadtkommission vom 27. November 2025 ab.
- beschliesst, dass eine Nutzung von Verkehrskreiseln als indirekter Werbeträger im Normalfall nicht bewilligt wird.
- genehmigt das Auflageprojekt des Sanierungsprojekts Langackerstrasse und beauftragt die Abteilung Verkehr und Sicherheit, das Baubewilligungsverfahren zu starten.
- beteiligt sich am Projekt «Sharing Mikromobilität» unter der Voraussetzung, dass der Kanton Zug die ersten drei Betriebsjahre massgeblich mitfinanziert und bei der Umsetzung auf Free-Floating-Modelle verzichtet.
- nimmt zuhanden der Gesundheitsdirektion Stellung zur geplanten Gesetzesänderungen im Zusammenhang mit der Einführung der einheitlichen Finanzierung von ambulanten und stationären Leistungen in der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (EFAS).
- genehmigt die Jahresrechnung 2025 mit einem Ertragsüberschuss von 18'903'939.31 Franken in zweiter Lesung zuhanden der Gemeindeversammlung vom 22. Juni 2026.
- genehmigt das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 15. Dezember 2025 zuhanden der Gemeindeversammlung vom 22. Juni 2026.

## Baubewilligungen

Februar bis April 2026

|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>🏠 Gartenhaus</p> <p>📍 Schluechtstrasse 17</p> <p>📅 17. Februar 2026</p> <p>.....</p> <p>🏠 Mieterausbau</p> <p>    Ausstellungsflächen und Firmenanschrift</p> <p>📍 Lagergasse 3</p> <p>📅 23. Februar 2026</p> <p>.....</p> <p>🏠 Umbau Eckhaus-Teil</p> <p>📍 Bergackerstrasse 11</p> <p>📅 21. April 2026</p> | <p>🏠 Gedeckte Schnellladestation</p> <p>📍 Zugerstrasse 82</p> <p>📅 26. März 2026</p> <p>.....</p> <p>🏠 Signaletik-Stelen</p> <p>📍 Flurstrasse 41, Hagendorn</p> <p>📅 1. April 2026</p> <p>.....</p> <p>🏠 Lüftungs- und Klimagerät auf Dach</p> <p>📍 Gewerbestrasse 6</p> <p>📅 22. April 2026</p> |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

🏠 Objekt    📍 Standort    📅 Datum der Baubewilligung

Villette Fäscht 2026

# Cham feiert im CHAMAZONAS

Am 29. und 30. August verwandeln sich Villette und Hirsgarten anlässlich des Villette Fäschts 2026 in einen farbenfrohen Dschungel. Die Gemeinde Cham ist ebenfalls mit von der Partie – unter anderem als logistische Unterstützung, Teil der Blaulichtmeile und mit einer Graffiti-Bar für interessierte Jugendliche.

Alle drei Jahre werden Villette und Hirsgarten im Sommer zu einer grossen Festhütte – das Villette Fäscht ist der grösste regelmässig stattfindende Anlass in Cham. Ende August findet das Fest unter dem Motto «Chamazonas» bereits zum 15. Mal statt. Die Durchführung eines Anlasses dieser Grössenordnung ist nur dank der engen Zusammenarbeit zwischen dem Organisationskomitee, der Gemeinde Cham und Cham Tourismus möglich. Dies beginnt bereits beim Bereitstellen der öffentlichen Anlagen und beim Erteilen von Bewilligungen durch die Gemeinde. Vor, während und nach dem Anlass stehen Mitarbeitende des Werkhofs im Einsatz. Sie unter-

stützen unter anderem beim Auf- und Abbau des Fest- und Mietmobiliars sowie bei Verkehrs-, Velo- und Infrastrukturmassnahmen und reinigen die Anlagen nach dem Anlass.

## Unterhaltungsprogramm für Gross und Klein

Wie OK-Präsident Pascal Kupper verrät, warten viele Highlights im «Chamazonas» auf die Besuchenden. Im wilden Wasser des Zugersees zum Beispiel das Blob-Kissen, das traditionelle Badewannenrennen oder eine Wasserskishow. Im dichtbewaldeten Villettepark die Blaulichtmeile, das ZUKI-Kinderland und die Kinderbühne, im Dschungel vom Hirsgarten über zwanzig Vereinsbeizli, ein Aussichtsturm, drei Bühnen und ein Schwingplatz.

## Die Jugendarbeit sprayt am Villette Fäscht

Die Gemeinde Cham ist am letzten Augustwochenende ebenfalls vertreten: Die Feuerwehr Cham ist Teil der Blaulichtmeile und wird spannende Einblicke in ihre Tätigkeit geben. Auch die Jugendarbeit ist wieder dabei. Dieses Jahr wird es ganz besonders. Unterstützt von einem professionellen Sprayer lädt das Team der Gemeinwesenarbeit interessierte Jugendliche zum Sprayen ein. Dabei erfahren die Besucherinnen und Besucher so einiges über die Geschichte und die Regeln der Graffiti-Kunst, zeichnen Skizzen und verewigen ihre Kunst auf grossen Leinwänden. Neben diesen Aktivitäten laden Künstlerinnen und Künstler wie Loco Escrito, Dodo und Linda Elys zum Mitsingen und Mittanzen ein. Mehr Infos zum Villette Fäscht gibt es unter [www.villette-faescht.ch](http://www.villette-faescht.ch).



### Viel Herzblut und ehrenamtlicher Einsatz

Die Einwohnergemeinde Cham ist Initiantin des Grossanlasses und hat Cham Tourismus mit der Organisation des Villette Fäschts beauftragt. Da die Planung und Durchführung eines Anlasses dieser Grössenordnung den regulären Tätigkeitsrahmen von Cham Tourismus übersteigen würde, wird das Villette Fäscht jeweils durch ein separates Organisationskomitee (OK) umgesetzt.

Das gesamte OK arbeitet ehrenamtlich. Unzählige Stunden und viel Herzblut fliessen in die Vorbereitung und Durchführung des Festes. Ein weiteres zentrales Element des Villette Fäschts ist das Engagement der Chamer Vereine. Sie gestalten einen grossen Teil des kulinarischen Angebots und tragen mit ihren Beizli, Bars und Darbietungen wesentlich zur Atmosphäre des Festes bei. Die Einnahmen kommen direkt dem lokalen Vereinsleben zugute.

Das Fest findet bei jeder Witterung statt. Die Anreise wird mit öffentlichen Verkehrsmitteln, zu Fuss oder mit dem Velo empfohlen. Der Bahnhof Cham ist in wenigen Gehminuten erreichbar.

## Weit gereiste Besucherinnen und Besucher

Traditionsgemäss stattet eine Delegation der Partnerstadt Cham (Bayern) dem Villette Fäscht jeweils einen Besuch ab. 2023 waren es 13 Personen, welche sich die Festlichkeiten in Cham nicht entgehen liessen, vor gut 15 Jahren (2011) kamen sogar 50 Personen aus Deutschland angereist. Auch dieses Jahr ist wieder eine Delegation dabei und trifft sich mit dem Chamer Gemeinderat auf dem Festgelände.

Am diesjährigen Villette Fäscht hat sich ausserdem hoher Besuch aus Übersee angekündigt: Mayor Glen Hughes, Bürgermeister von Dixon (Illinois), wird Ende August nach Cham reisen. Die Stadt Dixon und die Gemeinde Cham verbindet eine historische Gemeinsamkeit durch die aus Dixon stammenden Brüder George und Charles Page, welche 1866 in Cham die «Anglo-Swiss Condensed Milk Company» gründeten.



## Entstehungsgeschichte des Villette Fäschts

Nachdem im August 1987 das grosse Stadtfest zur Feier der Stadtwerdung Chams gefeiert worden war, war das Bedürfnis in der Chamer Bevölkerung geweckt, ein solches Fest in regelmässigen Abständen zu feiern. So wurde ein Jahr später zur Einweihung der neu renovierten Villa Villette und zu deren Übergabe an die Bevölkerung das Villette Fäscht aus der Taufe gehoben, welches seither im Drei-Jahres-Turnus stattfindet.

In den 1990er und 2000er Jahren fand das Fest vorwiegend im Villettepark statt. Bei der Ausgabe 2011 wurde erstmals der Hirsgarten als Zone für die jungen Gäste mit einer grossen Bühne einbezogen. Seit der Festaussage 2014 wird das Fest hauptsächlich im Hirsgarten ausgetragen. Der Platz auf der Ostseite der Lorze ist logistisch besser geeignet und lässt bezüglich Baumöglichkeiten mehr Spielraum. Der Villettepark wird weiterhin als «Ruhezone» sowie für Kunst- und Kinderaktivitäten ins Fest eingebunden.



Programm und Info:  
[www.villette-faescht.ch](http://www.villette-faescht.ch)



# Personelles

## Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Am 1. April ist **Nicole Wyss**, Standortleiterin Modulare Tagesschule Städtli 1, Abteilung Bildung, wieder eingetreten. Sie arbeitet in einem 85-Prozent-Pensum.

Am 11. Mai startete **Jennifer Heimgartner**, Projektleiterin Siedlungsentwässerung in der Abteilung Verkehr und Sicherheit, in einem 60-Prozent-Pensum.

Am 1. Juni begann **Samuel Schnurrenberger** seine Vollzeittätigkeit als Teamleiter Gartenbau in der Abteilung Verkehr und Sicherheit.

**Ljiljana Sare** startete am 1. Juni als Sachbearbeiterin Finanzen in der Abteilung Finanzen und Verwaltung. Sie ist in einem 60-Prozent-Pensum tätig.

In der Abteilung Planung und Hochbau starten am 1. Juli **Lukas Schweizer** als Projektleiter Aussenräume in einem 80-Prozent-Pensum sowie **Tobias Lutz** als Projektleiter Hochbau und Liegenschaften in einem 100-Prozent-Pensum.

Im Bereich Personal der Zentralen Dienste startet am 1. Juli **Nadine Wäber** als Personalassistentin und Nachwuchsverantwortliche in einem Vollzeitpensum.

Am 1. August starten **Anesa Memeti**, Sachbearbeiterin Einwohnerdienste, Abteilung Finanzen und Verwaltung, in einem Vollzeitpensum sowie **Maria Scheidegger**, Co-Leiterin Musikschule, Abteilung Bildung, in einem 55-Prozent-Pensum.

**Lina Dedovic** startet am 10. August die Berufsausbildung zur Kauffrau. Sie wird während drei Jahren verschiedene Abteilungen durchlaufen.

Wir wünschen den Neueintretenden einen guten Start und freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

## Austritte

**Francine Borel**, Fachperson Personal, Bereich Zentrale Dienste, hat uns im Februar verlassen.

Per 30. April ist **Olivia Schmidmajer**, Sachbearbeiterin Administration Soziales und Gesundheit, Abteilung Soziales und Gesundheit, ausgetreten.

**Celine Röllin**, Sachbearbeiterin Administration Soziales und Gesundheit, Abteilung Soziales und Gesundheit, tritt per 30. Juni aus.

**Susanna Meier**, Betreuerin Modulare Tagesschule Städtli 2, sowie **Helen Uster**, Betreuerin Modulare Tagesschule Kirchbühl, Abteilung Bildung, gehen per 31. Juli in den wohlverdienten Ruhestand.

In der Abteilung Bildung verlässt uns **Max Uebelhart**, Co-Leiter Musikschule, per 31. Juli.

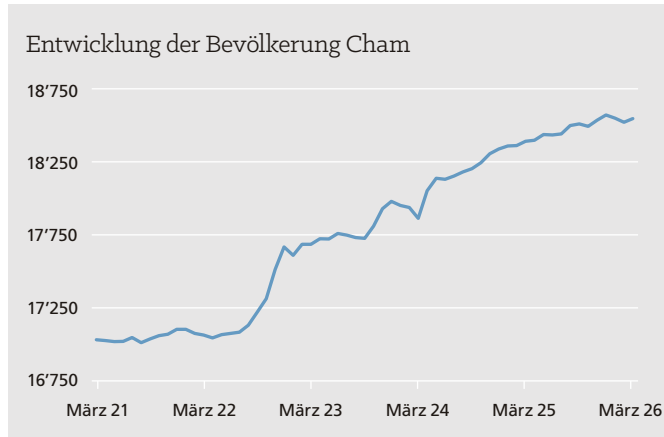
Ebenfalls per 31. Juli verabschieden wir **Isabelle Knubel**, Schulleiterin Schulhaus Schürmatt, sowie **Susanne Graf** als stv. Standortleiterin Modulare Tagesschule Hagendorn/Niederwil, Abteilung Bildung. Susanne Graf bleibt uns weiterhin in den Bereichen Ludothek und Gemeinwesenarbeit erhalten.

Per 31. August tritt **Mirjam Landwehr**, Bereichsleiterin Raumplanung, Abteilung Planung und Hochbau, aus.

Wir danken den Austretenden herzlich für ihren wertvollen Einsatz und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

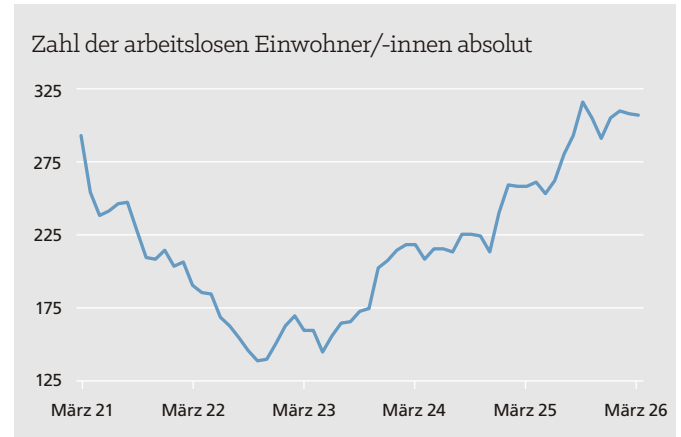
## Einwohnerinnen/Einwohner

Die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Cham beträgt per Ende März 2026 18'547 Personen (ohne Wochenaufenthalterinnen und -aufenthalter).



## Arbeitslose

Die Zahl der arbeitslosen Einwohnerinnen und Einwohner beträgt per Ende März 2026 307 Personen, was gemessen an der Gesamtzahl der Bevölkerung 1,66 Prozent entspricht.



PLANUNG UND HOCHBAU

### Schulhauserweiterung Hagendorn

## Mitwirkungsveranstaltung vom 9. Mai

Rund achtzig Interessierte nahmen am 9. Mai am Mitwirkungsanlass zur geplanten Erweiterung des Schulhauses Hagendorn teil. Die Gemeinde Cham informierte zunächst über den aktuellen Stand der Planung. Anschliessend wurden verschiedene Gestaltungsvarianten vorgestellt und in Gruppen diskutiert.

Die Anregungen und Rückmeldungen der Teilnehmenden werden nun ausgewertet. Über die nächsten Schritte und Erkenntnisse wird die Gemeinde nach erfolgter Auswertung informieren.

Mehr zum Projekt findet sich im Web-Dossier unter [www.cham.ch/neubauhagendorn](http://www.cham.ch/neubauhagendorn).

### Ortsplanungsrevision

## Inkrafttreten der neuen Bauordnung verzögert sich

Die Chamer Stimmberechtigten haben im vergangenen September an der Urne Ja gesagt zur Revision der Nutzungsplanung. Dazu gehören die Gesamtrevision von Zonenplan und Bauordnung sowie die Teilrevision des Parkplatzreglements.

Ende März hat der Regierungsrat die neuen Grundlagen der Ortsplanung grossmehrheitlich genehmigt. Gegen diesen Entscheid wurden Beschwerden beim Verwaltungsgericht eingereicht. Dadurch verzögert sich das Inkrafttreten der neuen Bauordnung, des Zonenplans und des Parkplatzreglements.

Wann die Revision der Nutzungsplanung rechtskräftig wird, ist derzeit offen. Bis zu einer rechtskräftigen Entscheidung gelten weiterhin die bisherigen Vorschriften.

### Gewässerraum bereits rechtskräftig

Von den Beschwerden nicht betroffen ist die Festlegung des Gewässerraums. Dieser ist nun rechtskräftig und gilt bereits. Der neu geltende Gewässerraum kann unter [www.cham.ch/gewaesserraum](http://www.cham.ch/gewaesserraum) eingesehen werden.



## Wenn Mauern sich verändern, verändert sich auch das Arbeiten

Die Räume im alten Gemeindehaus wurden umgebaut und modernisiert. Dabei handelt es sich nicht um ein isoliertes Bauvorhaben, sondern um ein Pilotprojekt für neue Arbeitswelten. Die Erkenntnisse aus dem Projekt bilden eine wichtige Grundlage für zukünftige Entscheidungen.



Wer seit Januar das alte Gemeindehaus betritt, spürt: Hier hat sich etwas verändert. Die Bauarbeiten sind abgeschlossen, die Räume bereit für neue Arbeitswelten. Die Mitarbeitenden des Bereichs Bildung arbeiten nun in ihren umgebauten Büros. Was von aussen vielleicht unspektakulär erscheint, markiert für die Gemeinde Cham einen wichtigen Schritt: den Start der Umsetzung der «Objektstrategie Zentrum 2040». Startpunkt ist das «Pilotprojekt Bildung» im alten Gemeindehaus.

Ziel ist es, genügend Platz für die Mitarbeitenden der Abteilung Bildung zu schaffen, dabei auch neue Arbeitsformen zu erproben und daraus Erkenntnisse für die langfristige Entwicklung der Verwaltungsarbeitsräume zu gewinnen. Dafür werden die bestehenden Räume im alten Gemeindehaus teilweise neu genutzt und damit praxisnah geprüft, wie räumliche Nähe, flexible Grundrisse und kurze Wege die Zusammenarbeit im Bildungsbereich verbessern können. Statt sofort in grosse Neubauten zu investieren, wird bewusst ein Zwischenschritt gewählt: ein Pilot, der Erkenntnisse liefert, Risiken reduziert und als Entscheidungsgrundlage für kommende Projekte dient.

### Bauarbeiten und Umgestaltung

Mit viel Sorgfalt und Respekt gegenüber der bestehenden Bausubstanz wurde das alte Gemeindehaus

umfassend modernisiert und gleichzeitig für die Anforderungen einer zeitgemässen Verwaltung weiterentwickelt. Durch den gezielten Rückbau einzelner Wände entstanden grosszügige, helle Räume mit einer offenen und einladenden Atmosphäre. Bisher wurden zwei Stockwerke im alten Gemeindehaus fremdvermietet. Eines davon wird nach dem Umbau von der Gemeinde genutzt. Der Gemeinde stehen dadurch nun drei Stockwerke zur Verfügung.

Frische Farben an Wänden und Decken verleihen den Räumen ein neues Erscheinungsbild, während Akustikwände und Deckensegel für eine angenehme Raumakustik sorgen. Auch der bestehende Parkettboden erhielt neues Leben: Nach dem Entfernen des Teppichs wurde der Boden sorgfältig geschliffen und geölt und prägt nun erneut den Charakter der Räume. Für ein angenehmes Raumklima sorgt die neue Lüftung im zweiten und dritten Obergeschoss. Gleichzeitig wurden die Brandschutzmassnahmen auf den aktuellen Stand gebracht.

Trotz der umfassenden Modernisierung blieb die äussere Erscheinung des denkmalgeschützten Gebäudes erhalten. Ergänzt wurde das Gebäude durch neue Stoffstoren beim Sitzungszimmer zum Schutz vor sommerlicher Überhitzung sowie durch angepasste Fenster im Estrich für die optimierte Lüftung.



### Neue Arbeitswelt

Mit dem Umbau entstand eine moderne Arbeitswelt, die Austausch, Flexibilität und konzentriertes Arbeiten gleichermaßen unterstützt. Die offenen Raumstrukturen werden durch die Möblierung sanft gegliedert und schaffen klare Arbeitsbereiche mit angenehmer Atmosphäre.

Gemeinschaftsbüros fördern die Zusammenarbeit im Alltag, ergänzt durch kleinere Sitzungszimmer, die flexibel genutzt werden können und der gesamten Verwaltung zur Verfügung stehen. Fokusräume bieten Platz für konzentrierte Einzelarbeit, während Austauschräume sowie Besprechungs- und Telefonboxen ungestörte Gespräche ermöglichen. Bei der Möblierung wurde bewusst auf Nachhaltigkeit gesetzt: Bestehende Möbel konnten grösstenteils weiterverwendet und mit sorgfältig aufgearbeiteten Einzelstücken ergänzt werden. Nur vereinzelt wurden neue Möbel angeschafft.

Das vergrösserte Workcafé bildet einen zentralen Begegnungsort – einen Ort für den informellen Austausch zwischen den Mitarbeitenden, Pausen und gemeinsame Mittagessen.

### Das Pilotprojekt Bildung im Detail

Im Rahmen des Pilotprojekts werden verschiedene Akteurinnen und Akteure aus dem Bildungsbereich unter einem Dach zusammengeführt. Dazu gehören unter anderem Mitarbeitende aus der schulischen Verwaltung, Fachstellen sowie projektbezogene Funktionen. Ziel ist es, Schnittstellen zu reduzieren und den Austausch zu erleichtern.

Erste Erfahrungen zeigen: Wenn Mitarbeitende räumlich näher zusammenarbeiten, entstehen informelle Begegnungen, schnellere Abstimmungen und ein besseres gemeinsames Verständnis für die jeweiligen Aufgaben. Gerade im Bildungsbereich, wo viele Themen ineinandergreifen, ist diese Nähe ein entscheidender Faktor.

Ein wichtiger Aspekt des Pilotprojekts ist der bewusste Umgang mit Raum. Die neuen Arbeitsplätze sind nicht mehr strikt einer Person oder Funktion zugeordnet. Stattdessen wird mit flexiblen Arbeitsplatzmodellen, Besprechungszonen und gemeinsam nutzbaren Räumen gearbeitet. Diese Offenheit fordert zu Beginn auch ein Umdenken, wird aber von vielen Beteiligten als Chance wahrgenommen.

### Warum ein Pilotprojekt wichtig ist

Grossprojekte im Bauwesen sind langfristig, kostenintensiv und politisch anspruchsvoll. Fehlentscheide wirken oft über Jahrzehnte nach. Pilotprojekte wie jenes im alten Gemeindehaus ermöglichen es, Hypothesen zu testen, bevor definitive Weichenstellungen erfolgen.

Konkret kann die Gemeinde Cham im Rahmen des Pilotprojekts unter anderem Fragen zu benötigten Raumty-





pen und Raumgrössen beantworten. Flexible Arbeitsplatzmodelle werden direkt im Alltag getestet. Es zeigt sich, welche Vorteile räumliche Nähe tatsächlich bringt und wo neue Herausforderungen entstehen. Zudem lässt sich erkennen, welche baulichen und organisatorischen Anpassungen sinnvoll sind. Diese Erkenntnisse sind von grossem Wert für kommende Entscheide.

#### So geht es weiter

Auch wenn das Pilotprojekt noch läuft, lassen sich bereits heute erste Lehren ziehen:

- Bestand nutzen lohnt sich: Bestehende Gebäude bieten oft mehr Potenzial, als angenommen wird.
- Flexibilität ist entscheidend: Räume müssen sich an Nutzungen anpassen können – nicht umgekehrt.
- Nähe fördert Qualität: Kurze Wege und spontane Begegnungen verbessern Zusammenarbeit und Entscheidungsfindung.
- Schrittweise Entwicklung schafft Akzeptanz: Pilotprojekte machen Veränderungen greifbar und nachvollziehbar.

Die Erfahrungen aus dem Pilotprojekt fliessen nicht nur in die Weiterentwicklung des Bildungsbereichs ein, sondern auch in die weitere Umsetzung der Objektstrategie 2040. So bilden die Erkenntnisse aus dem Pilotprojekt Bildung eine wertvolle Grundlage für die anstehenden Entscheidungen in der Objektstrategie. Die Gemeinde Cham setzt damit bewusst auf Lernen im Projekt, auf sorgfältige Planung und auf einen verantwortungsvollen Umgang mit ihren Gebäuden.

## Die Objektstrategie 2040

Die Einwohnergemeinde Cham ist im Besitz verschiedener Liegenschaften, in der sich schon heute zu einem grossen Teil Räumlichkeiten der Verwaltung und öffentliche Angebote befinden. Die dynamische Entwicklung von Cham führt dazu, dass bei mehreren gemeindlichen Liegenschaften Handlungsbedarf besteht. Mit der Objektstrategie aus dem Jahr 2024 stellt der Gemeinderat sicher, dass die Liegenschaften bedarfsgerecht weiterentwickelt und optimal genutzt werden.

Wichtige Bestandteile der Objektstrategie sind beispielsweise die Schulraumplanung und die Büroraumplanung. Letztere befasst sich damit, mit welchen Arbeitsmodellen die Gemeindeverwaltung künftig arbeiten will und wo die entsprechenden Räumlichkeiten bereitgestellt werden können.

Die Objektstrategie verfolgt ein klares Ziel: Die gemeindeeigenen Liegenschaften sollen langfristig bedarfsgerecht, effizient und flexibel genutzt werden. Dabei steht nicht das einzelne Gebäude im Vordergrund, sondern das Zusammenspiel aller Liegenschaften – insbesondere im Zentrum von Cham. Ein zentraler Grundsatz der Strategie lautet: Eigene Liegenschaften sollen, wo sinnvoll, prioritär für gemeindliche Nutzungen eingesetzt werden, anstatt neue Flächen anzumieten oder voreilig neu zu bauen. Gleichzeitig sollen Neubauten und Umbauten so gestaltet werden, dass sie auch zukünftigen Bedürfnissen gerecht werden können.

Das Pilotprojekt Bildung im alten Gemeindehaus ist ein konkretes Beispiel für diese Herangehensweise. Es erlaubt der Gemeinde, bestehende Gebäude aktiv weiterzuentwickeln, neue Nutzungsmodelle zu erproben und Erkenntnisse für grössere Projekte wie Schulraumerweiterungen oder Zentrumsentwicklungen zu gewinnen. Damit wird die Objektstrategie nicht nur als Planungsinstrument verstanden, sondern als lernender Prozess, der laufend überprüft und weiterentwickelt wird.



Die Broschüre (Stand 2024) mit allen Informationen zur Objektstrategie kann unter [www.cham.ch](http://www.cham.ch) › Politik. Verwaltung. › Publikationen oder über den QR-Code heruntergeladen werden.



## Cham war einmal mehr eine «Active City»

Zum dritten Mal bringt «Active City» Bewegung nach Cham. In den letzten Tagen und Wochen waren viele Chamerinnen und Chamer auf der Spielwiese bei der Rigistrasse gemeinsam draussen aktiv.

«Active City» steht für ein niederschwelliges Bewegungsangebot ohne Anmeldung und Leistungsdruck. Ob Yoga, Fitness, Spiel oder sanfte Bewegung: Die professionell begleiteten Kurse sprechen unterschiedliche Al-

tersgruppen und Fitnessniveaus an. Diese Vielfalt sorgt dafür, dass immer wieder neue Gesichter dabei sind – und aber auch Teilnehmende, die «Active City» bereits aus den Vorjahren kennen.

Noch bis zum 27. Juni läuft «Active City» weiter. Wer bisher noch nicht dabei war, hat noch ein paar wenige Tage die Chance, spontan vorbeizuschauen und mitzumachen. Das Angebot ist kostenlos und offen für alle.



Das aktuelle Kursprogramm und weitere Informationen finden sich unter [www.activecity.ch/cham](http://www.activecity.ch/cham).

### Fotowettbewerb

## Das Kinderparlament sucht das beste Sommerbild



Stehst du gerne hinter der Kamera? Hast du ein Auge für das gewisse Etwas? Bist du kreativ? Dann sende uns dein Bild für den Fotowettbewerb mit dem Motto «Sommerbild». Die ersten drei Plätze gewinnen Gutscheine. Sende das Foto bis 15. August per E-Mail an [gwa@cham.ch](mailto:gwa@cham.ch).

### Teilnahmebedingungen

Teilnehmende dürfen maximal 18 Jahre alt sein. Das eingesandte Foto muss von der teilnehmenden Person gemacht worden sein. Künstliche Intelligenz darf nicht verwendet werden. Die Mitglieder des Kinderparlaments, Arbeitsgruppe «Neues Angebot», jurieren den Fotowettbewerb und dürfen nicht teilnehmen.



# Entdecken, ausprobieren, mitmachen: Freizeitkurse in Cham



In den vielseitigen Freizeitkursen können Chamer Kinder und Jugendliche in ihrer Freizeit verschiedene Aktivitäten ausprobieren und kennenlernen. Möglicherweise entdecken die Kinder so neue Interessen und verborgene Talente oder finden ein neues Hobby.

Im neuen Schuljahr gibt es spannende neue Kurse zu entdecken. Die Kinder haben die Möglichkeit, ihre Kreativität in einem Malkurs oder beim Werken mit Naturmaterialien auszuleben, gemeinsam mit anderen Kindern verschiedene Rhythmen zu trommeln, in einem Rollenspiel ein spannendes Abenteuer zu erleben oder beim Schwingen ihre Kräfte zu messen.

Die Kurse richten sich an Schülerinnen und Schüler der Primarstufe und der Sekundarstufe I. Organisiert wird das Angebot von der Gemeinwesenarbeit in Zusammenarbeit mit lokalen Partnerinnen und Partnern.

Mehr Infos und Anmeldung über den QR-Code oder unter [cham.feriennet.projuventute.ch](http://cham.feriennet.projuventute.ch). Bei Fragen können Sie sich unter [freizeitkurse@cham.ch](mailto:freizeitkurse@cham.ch) melden.

## Gemeinwesenzentrum

### Ein Ort für die Bevölkerung mit neuen Öffnungszeiten

Im Erdgeschoss der Hünenbergerstrasse 3 befindet sich das Gemeinwesenzentrum. Neu hat das Gemeinwesenzentrum jeden Dienstag und Donnerstag von 9 bis 11.30 Uhr und von 14.30 bis 17.30 Uhr für Gross und Klein geöffnet. Auch Kinder sind herzlich willkommen. Es hat Spiele und Spielsachen, einen Selbstbedienungskiosk, Zeitungen und Zeitschriften sowie Plätze zum Arbeiten oder für Treffen mit anderen Leuten. Während der Öffnungszeiten sind Mitarbeitende der Gemeinwesenarbeit anwesend und betreuen die Anlaufstellen «Altern in Cham» sowie «Einsamkeit und Gemeinschaft» der Einwohnergemeinde Cham. Sie helfen gerne bei Fragen und Anliegen oder geben Hinweise für neue Ideen und Möglichkeiten.



# Fahrspass auf den mobilen Pumptracks

Die mobilen Pumptracks «Speedring» und «Global» bringen auch dieses Jahr von Frühling bis Herbst wieder Bewegung in verschiedene Chamer Quartiere. Die Pumptracks bieten für Gross und Klein eine abwechslungsreiche Möglichkeit, sich draussen zu bewegen.

Die Anlagen können mit Velo, Laufrad, Kickboard oder Skateboard befahren werden und eignen sich für alle Fähigkeitsstufen. Für einen sicheren Fahrspass ist das Tragen eines Helms obligatorisch, empfohlen wird zusätzlich Schutzausrüstung wie Ellbogen- und Knieschoner. Nebst der sportlichen Nutzung sind die Pumptracks auch ein beliebter Treffpunkt im Quartier. Dabei bitte Rücksicht auf die Anwohnenden nehmen und die Ruhezeiten zwischen 12 und 13 Uhr sowie zwischen 21 und 8 Uhr einhalten.

## Gemeinsam anpacken: Unterstützung gesucht

Auf- und abgebaut werden die mobilen Pumptracks von der Betriebsgruppe Mobile Skateranlagen mit Unterstützung von Jugendlichen. Wer mithilft, kann sich dabei ein Sackgeld verdienen.

Aktuell sucht die Betriebsgruppe noch Unterstützung von Jugendlichen ab der ersten Oberstufe, die am Mittwochnachmittag oder am Samstagvormittag beim Auf- und Abbau der Anlagen mithelfen möchten. Interessierte können sich per E-Mail bei [ilona.gretener@cham.ch](mailto:ilona.gretener@cham.ch) melden.

## Standorte 2026

### Pumptrack Speedring

|                       |                            |
|-----------------------|----------------------------|
| Schulhaus Hagendorn   | 1. Juli – 19. August       |
| Schulhaus Niederwil   | 26. August – 23. September |
| Lindenmatt, Brunnmatt | 30. Oktober – 4. November  |

### Pumptrack Global

|                           |                            |
|---------------------------|----------------------------|
| Verkehrsgarten Röhrliberg | 27. Juni – 22. August      |
| Schulhaus Kirchbühl       | 29. August – 19. September |



Action auf dem Pumptrack – hier im letzten Jahr beim Schulhaus Hagendorn.





Einwohnergemeinde  
Cham

Juhui!

Ein Ort zum  
Grosswerden und  
Mitgestalten

## Unsere Kinder- und Jugendförderungsstrategie

Liebe Chamerinnen und Chamer  
Liebe Kinder und Jugendliche

Kinder und Jugendliche prägen unser Zusammenleben, sie machen Cham lebendig und bunt. Doch: Was braucht es, damit sie in Cham gesund aufwachsen, mitreden und mitgestalten können? Diese Fragen soll die vorliegende Kinder- und Jugendstrategie beantworten. Die **«Vision 2040 – Jung sein in Cham»** ist ein Gemeinschaftswerk. Kinder, Jugendliche, Eltern, Fachpersonen, Vereine, die Verwaltung und die Politik haben daran mitgearbeitet. So entstand ein gemeinsames **Zukunftsbild**.

Die Gemeinde Cham freut sich, zusammen mit euch in den kommenden Jahren verschiedene Massnahmen umzusetzen und Cham zu einem **«Ort zum Grosswerden und Mitgestalten»** zu machen.

Mein herzlicher Dank gilt allen, die an dieser Strategie mitgearbeitet haben und sich für gute Bedingungen für Kinder, Jugendliche und Familien in Cham einsetzen.

Christine Blättler-Müller  
Gemeinderätin, Vorsteherin Soziales und Gesundheit

### Planen und steuern

- **Überlegen, wo es langgeht.**
- **Wissen, wo es langgeht.**
- **Den richtigen Weg finden.**

Kinder und Jugendliche sind in der Gemeinde Cham willkommen. Deshalb setzt sich Cham für ihre Rechte und Ideen ein. Und für die der Eltern. In der Gemeinde finden Kinder und Jugendliche alles, was sie zum gesunden Grosswerden brauchen. Die Gemeinde spricht die Kinder und Jugendlichen direkt an. Das tut sie klar und wählt dafür geeignete Wege.

### Entwicklung unterstützen und fördern

- **Angebote für ein gesundes Leben.**

Kinder, Jugendliche und ihre Familien können Angebote nutzen, die ihnen im Alltag helfen. Sie ermöglichen es, dass Kinder und Jugendliche gut aufwachsen, auch in schwierigen Lebenssituationen.



## Freizeitangebote

### altersgerecht gestalten

#### → In der Freizeit etwas machen.

Die Gemeinde Cham gestaltet Möglichkeiten für die Freizeit, die für Kinder und Jugendliche toll sind, an das Alter der Kinder und Jugendlichen angepasst sind und gesund und fit halten.

Diese Ideen für die Freizeit unterstützen das Grosswerden.

Es ermöglicht den Kontakt zu anderen Kindern und Jugendlichen. Und es bietet Möglichkeiten, spielerisch zu lernen.

## Sich im öffentlichen Raum

### aufhalten und bewegen

#### → Draussen unterwegs sein.

Kinder und Jugendliche kommen in Cham einfach an sichere Orte, die für ihr Alter geeignet sind. Diese Orte helfen ihnen, gesund aufzuwachsen, zu entdecken, wer sie sind und sich als Teil der Gesellschaft zu fühlen.

## Sich beteiligen und

### engagieren

#### → Mitreden und mitbestimmen.

Kinder und Jugendliche können sich bei Entscheidungen aktiv beteiligen. Sie haben die Möglichkeit, zu sagen, was sie brauchen, und sich dafür einzusetzen.



## Planen und steuern

- Die Kinder- und Jugendförderung verlangt klare Ziele und Grundlagen. Sie soll lange wirken, auch in Zukunft.
- Die verschiedenen Beteiligten im Bereich «Kindheit und Jugend» treffen sich regelmässig und reden miteinander.
- Die Gemeinde prüft, über welchen Weg sie Kinder und Jugendliche erreichen kann. Sie informiert klar. Die Wege dafür sind dem Alter angepasst. Sie arbeitet zum Beispiel mit Schulen zusammen.

## Entwicklung unterstützen und fördern

- Es ist klar, wo es Unterstützung und Schutz gibt. Kinder und Jugendliche können auswählen, was sie gerade brauchen. Was man ihnen anbietet, ist für Kinder und Jugendliche angepasst und wirkt gut.
- Es gibt genug Angebote zur Unterstützung von Kindern und Jugendlichen, die Probleme mit ihren Gefühlen und Gedanken haben. Diese Angebote sind auf das Alter angepasst. Es ist einfach, sie zu nutzen.

A black and white line drawing of a park scene. In the background, there is a building, trees, and a playground with a slide. In the foreground, a red bear character is walking towards the right. To the left of the bear, three people are sitting on a bench: a woman, a young man, and a woman with a cane. A bag is on the ground next to the bench. The bear is smiling and looking towards the people on the bench.

Ich sehe, Cham ist ein toller Ort  
für Kinder und Jugendliche!  
Hier kannst du gross werden,  
dich wohlfühlen und mitmachen.  
Es gibt schöne Plätze zum  
Spielen, Bewegen und Treffen.

A red bear character is standing on the left, looking towards a smaller red bear character on the right. The larger bear is standing on its hind legs, and the smaller bear is also standing on its hind legs. They are both smiling. The background is a simple landscape with some plants and a small insect in the bottom right corner.

Wenn du Hilfe brauchst, ist jemand  
für dich da. Und das Beste ist:  
Du kannst deine Ideen einbringen  
und mithelfen, damit Cham  
noch schöner wird.



## Freizeitangebote altersgerecht gestalten

- Es gibt genug Orte für Kinder und Jugendliche, wo sie spielen und andere treffen können. Die Orte sind an sie angepasst. Sie bieten das, was Kinder und Jugendliche brauchen.
- Die Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) überlegt sich laufend Neues. Sie setzt sich für kinder- und jugendfreundliche Räume ein.
- Vereine und Verbände bieten für die Freizeit ein spannendes Programm und Lern-Möglichkeiten. Sie werden durch die Gemeinde unterstützt.

## Sich im öffentlichen Raum aufhalten und bewegen

- Orte, die alle nutzen können, draussen und drinnen, sind kinderfreundlich und jugendfreundlich gestaltet. Dafür muss die Gemeinde bei Bauprojekten bestimmte Anforderungen einhalten.
- Es gibt erreichbare und sichere Orte für Kinder und Jugendliche. Sie können diese Orte nutzen und gestalten. Und zwar möglichst nach ihren eigenen Vorstellungen. Sie übernehmen Verantwortung für die Orte und organisieren sich selbst.

## Sich beteiligen und engagieren

- Kinder und Jugendliche wissen, dass sie bei Entscheidungen in der Gemeinde mitgestalten können. Sie nutzen diese Möglichkeit.
- Es gibt spezielle Treffen für Kinder und Jugendliche. Dort können sie ihre Meinung sagen. Sie werden von Fachpersonen begleitet. Wenn nötig, gibt es mehr/neue Treffen.



## Vision 2040 Jung sein in Cham



Darf ich vorstellen:  
Ich bin Chomi, euer Wappenbär.  
Wenn ich nicht gerade im Gemeindelogo  
stecke, bin ich viel unterwegs...

... mit den Kindern und Jugendlichen  
aus Cham. Ich freue mich sehr,  
dass ich euch begleiten darf.

Ich zeige euch unsere gemeinsame  
Zukunft in Cham – einem Ort  
zum Grosswerden und Mitgestalten.  
Folgt mir in ein kinder- und jugend-  
freundliches Cham im Jahr 2040.

Legen wir los!



### Impressum

Auflage: 10'000 Exemplare

Inhalt: Abteilung Soziales und Gesundheit

Gestaltung: silent studio AG, Cham, [silentstudio.ch](http://silentstudio.ch)

Illustration: Bianca Litscher, Luzern, [sukibamboo.com](http://sukibamboo.com)

Druck: Heller Druck AG, Cham, [hellerdruck.ch](http://hellerdruck.ch)



100 % neutral | 01-20-834094  
Printed matter | [myclimate.org](http://myclimate.org)  
Compensated by Heller Druck AG



Ruth Necibi (Vierte von links), die Gewinnerin der «CHAM in Fahrt»-Verlosung 2025, und ihre Kolleginnen sind wieder dabei.

Cyclomania: Mitmachaktion für alle

# «CHAM in Fahrt» – wir geben wieder alles!

Letztes Jahr fuhr Cham an die Spitze: Platz 2 schweizweit und «Newcomerin des Jahres» bei der Veloförderaktion «CHAM in Fahrt» mit Cyclomania. Im September 2026 ist die Gemeinde Cham wieder mit dabei. Mitmachen können auch Sie, die Aktion ist für alle offen. Jetzt ist wieder der Moment, mit dem Velo oder zu Fuss alles zu geben.

Der grosse Erfolg bei der ersten Teilnahme kam letztes Jahr überraschend. Mit rund 550 Teilnehmenden und 79'526 Kilometern erreichte Cham schweizweit den 2. Rang sowie die Auszeichnung «Newcomerin des Jahres». Cyclomania ist ein Projekt von Pro Velo Schweiz zur Förderung des Velofahrens im urbanen Raum.

Gemeinderat Drin Alaj, Vorsteher Verkehr und Sicherheit, freut sich über die positive Resonanz: «Der Erfolg von «CHAM in Fahrt» zeigt, dass das Velo in Cham einen wichtigen Platz im Alltag hat. Wir freuen uns, wenn sich auch dieses Jahr wieder viele Chamerinnen und Chamer beteiligen.» Die Premiere von «CHAM in Fahrt» war nicht nur ein sportlicher Erfolg, sondern auch ein starkes Zeichen für nachhaltige Mobilität, Freude an der Bewegung und Gemeinschaft.



## Meine Lieblingsrunde @ CHAM in Fahrt



«Meine Lieblingsrunde startet beim Schluechthof, führt dann durch den Städtlerwald und am Bibersee vorbei nach Niederwil, weiter ins Frauenthal und am Segelflugplatz vorbei wieder zurück. Rund 13 km voller Natur – perfekt, um abends den Kopf freizubekommen.»

Mara Schnurrenberger

«Meine Lieblingsrunde ist überall, wo ich die wunderbare Natur und die Frischluft geniessen kann. Als Alltagsvelofahrerin bewege ich mich viel im Ennetsee und in der Lorzenebene. Das Angenehme mit dem Nützlichen zu verbinden ist meine Devise, was ich als pures Glück empfinde.»

Esther Rösli



«Unsere Lieblingsrunde – eine unserer Morgentouren: von Cham – Steinhauser Wald – Rifferswil – Aeugst am Albis über Kappel am Albis – Baar zurück nach Cham. Immer wunderschön und bei jeder Wetterlage zu empfehlen.»

Ruth Necibi



### Punkte sammeln leicht gemacht

- Jede Etappe ab 500 m mit dem Velo oder zu Fuss gibt 1 Punkt.
- Pro 3 km innerhalb einer Etappe gibt es 1 zusätzlichen Punkt.
- Es zählen alle zurückgelegten Strecken, auch ausserhalb von Cham, z.B. in den Ferien.
- Die Anonymität ist gewährleistet, da die Teilnehmenden nur ihren persönlichen Rang in der Chamer Challenge sehen.

#### So sind Sie dabei

- Ab 1. August: Cyclomania-App von Pro Velo gratis herunterladen und zur Velo-Challenge «CHAM in Fahrt» anmelden.
- Ab 1. September: Velofahren oder zu Fuss gehen und Punkte sammeln. Nicht vergessen: Tracking in der App aktivieren (sonst werden die Strecken nicht automatisch erfasst).

### Für jedes Alter und jedes Tempo

Ziel der Aktion ist es, die Bevölkerung auf spielerische Weise dazu zu motivieren, im Alltag vermehrt aufs Velo zu steigen oder zu Fuss unterwegs zu sein. Das fördert nicht nur das Wohlbefinden und die Gesundheit, sondern trägt auch unmittelbar zum Klimaschutz bei. Wer noch einen zusätzlichen Anreiz braucht, findet ihn direkt vor der Haustür: Rund um Cham laden attraktive Routen dazu ein, Arbeits- und Schulwege oder die Freizeit aktiv in der Natur zu gestalten. So steht in diesem Jahr bei «CHAM in Fahrt» die Lieblingsrunde im Fokus – die persönlichen Lieblingsrunden, welche die Teilnehmenden der letztjährigen Ausgabe in diesem Gemeindeforbeitrag vorstellen, laden zum Ausprobieren und Entdecken ein.

### Wettbewerb der Gemeinden

Bei Cyclomania steht nicht der Sieg im Vordergrund, sondern die gemeinsame Bewegung: Die Aktion will möglichst viele Menschen für nachhaltige Mobilität im Alltag gewinnen. Und doch schwingt ein gesunder Gemeindestolz mit – jede der teilnehmenden Gemeinden und Regionen möchte ein gutes Resultat erzielen. Die drei aktivsten unter ihnen werden am Ende ausgezeichnet. Auch im Kanton Zug ist für Spannung gesorgt: Mit der Gemeinde Baar und der Stadt Zug treten starke Konkurrentinnen an, die für zusätzliche Dynamik sorgen – und die Aktion weiter beleben.



«Von Cham zuerst entlang dem Zugersee, danach am Reussufer bis nach Luzern. Die Strecke ist sehr abwechslungsreich und führt vorbei an tollen Bade- und Picknickplätzen. Super Abwechslung, um nach Luzern zu kommen.»

Paola und Rolf Steinmann

### Attraktive Preise und Verlosungen

Wer im Verlauf der Challenge 60 Punkte erreicht, nimmt an der nationalen Verlosung sowie an der Verlosung eines attraktiven Chamer Hauptpreises teil. Als Belohnung gibt es für alle Teilnehmenden kleine Etappenpreise. Egal, wie viele oder wenige Kilometer zurückgelegt werden, eine Anmeldung (möglich ab 1. August) lohnt sich allemal.

Mit Unterstützung von



Kanton Zug

### Kontakt

Patricia Frison Schnurrenberger  
Sachbearbeiterin Umwelt  
Tel. 041 723 87 79  
[patricia.frison@cham.ch](mailto:patricia.frison@cham.ch)

Support:  
Pro Velo Schweiz  
Tel. 031 318 54 08  
[info@cyclomania.ch](mailto:info@cyclomania.ch)

Manuela Hotz  
Bereichsleiterin Umwelt  
und Sicherheit  
Tel. 041 723 87 77  
[manuela.hotz@cham.ch](mailto:manuela.hotz@cham.ch)



## Veranstaltungen

In Partnerschaft mit Chamer Vereinen organisiert die Gemeinde Cham im Sommer und Herbst verschiedene Veranstaltungen und Angebote.

### Cyclomania-Veloausfahrt – gemeinsam in den Feierabend

Dienstag, 1. September  
(Verschiebedatum: 8. September)  
Treffpunkt: ab 18 Uhr, Rigiplatz Cham  
Start: 18.30 Uhr

Der RMV Cham-Hagendorn führt Sie auf eine abwechslungsreiche Fyrabig-Runde. Drei Levels stehen zur Auswahl: Rennrad schnell, Rennrad für alle, E-Bike gemütlich.



Informationen zur Durchführung  
unter [www.cham.ch/cyclomania](http://www.cham.ch/cyclomania)

### «Veloputzete» und Repair Café

Samstag, 19. September,  
10.00–15.00 Uhr  
Langhuus, Fabrikstrasse 9

Die Jubla bringt Ihr Velo auf Hochglanz. Im Repair Café unterstützen Sie freiwillige Helferinnen und Helfer bei kleineren Reparaturen – bitte Ersatzmaterial wie Schläuche oder Pneus mitbringen. Kollekte.

## Weiterführende Informationen

- «CHAM in Fahrt»  
[www.cham.ch/cyclomania](http://www.cham.ch/cyclomania)
- Nationale Cyclomania-Aktion (Spielregeln, Preissystem, häufige Fragen)  
[www.cyclomania.ch](http://www.cyclomania.ch)
- Kilometerstand von «CHAM in Fahrt»  
[www.cyclomania.ch/challenges](http://www.cyclomania.ch/challenges)





# So werden Landschaft und Siedlungsraum gemeinsam gestaltet

Wie soll sich die Landschaft in Cham entwickeln? Dieser Frage widmet sich ein umfassendes Konzept. Neu wird darin das Siedlungsgebiet stärker einbezogen – so sollen sowohl Mensch wie auch Umwelt profitieren. Zuständig für die Umsetzung des Konzepts ist ein Chamer Verein.

Ein Wegweiser für den Umgang mit der Chamer Landschaft – das ist das sogenannte Landschaftsentwicklungskonzept, kurz LEK. Klingt kompliziert, ist aber eigentlich simpel: Mit dem LEK soll eine vielfältige, attraktive und naturnahe Landschaft in Cham gefördert werden. Konkret besteht das Landschaftsentwicklungskonzept aus einem Ortsplan, auf welchem ökologisch wertvolle Landschaften eingetragen sind, und einem ausführlichen Bericht dazu.

Das Konzept enthält konkrete Empfehlungen für mehr Nachhaltigkeit in den Chamer Ortsteilen und zeigt mögliche Projekte und Massnahmen auf. «Das Ziel ist es, die Chamer Landschaft zu erhalten und

aufzuwerten. Dazu gehört das ganze Gemeindegebiet mit allen Wohngebieten, Gebäuden, Grünflächen, Landwirtschaftsflächen und Wäldern», erklärt Mario Stadler, Projektleiter Umwelt. Eine zentrale Rolle spielen die Themen Biodiversität, Klima und Erholung. Das LEK enthält Grundsätze, Ziele und konkrete Massnahmen. So sorgt das Konzept für ein koordiniertes Vorgehen in der ganzen Gemeinde – also dafür, dass Massnahmen aufeinander abgestimmt werden und dieselben Ziele verfolgen.

Beim LEK handelt es sich um ein umfassendes, behördenverbindliches Dokument. Das heisst, dass die Gemeinde verpflichtet ist, die Vorgaben in ihre Aufgaben und in die Planung einzubeziehen. Für Privat-

personen handelt es sich um Empfehlungen, wie die Umgebung mit grösstem ökologischem Nutzen gestaltet werden kann. Bei Bauprojekten beispielsweise kann die Gestaltung der Umgebung mit dem LEK abgeglichen werden.

### Bewährtes Konzept, neue Ausrichtung

Die Gemeinde Cham verfügt seit 2005 über ein Landschaftsentwicklungskonzept. Seither hat sich viel getan. Rund 80 Prozent der zu Beginn formulierten Massnahmen wurden inzwischen umgesetzt. Im Mai 2025 hat der Gemeinderat deshalb die Überarbeitung des LEK beschlossen. Damit erhält dieses eine neue Ausrichtung. Neu wird das Siedlungsgebiet – also der Teil von Cham, wo die meisten Menschen wohnen – als Teil der Chamer Landschaft verstanden. Auch in Wohn- und Arbeitsgebieten soll mehr ökologischer Nutzen geschaffen werden. So soll das Siedlungsgebiet sowohl für die Chamerinnen und Chamer wie auch für die Umwelt aufgewertet werden.

Das überarbeitete Konzept enthält wiederum verschiedene Massnahmen. Zusätzlich wurden sieben Leitsätze formuliert, um die grundlegende Stossrichtung aufzuzeigen (siehe Box).

### Ein Verein setzt um

Die vielen definierten Massnahmen müssen dann in die Tat umgesetzt werden. Das macht der Verein Lebensraum Landschaft Cham, kurz LLC. Es handelt sich dabei um einen zweckgebundenen Verein mit dem klaren Auftrag der Gemeinde, die im LEK definierten Massnahmen umzusetzen. Die Gemeinde ist Mitglied im Verein und auch im Vorstand vertreten.

Der Verein arbeitet eng mit der Bevölkerung zusammen, sensibilisiert für landschaftliche Themen und gibt Inputs und Verbesserungsvorschläge, etwa bei Bauprojekten. Er initiiert und begleitet die Umsetzung von Massnahmen zusammen mit Landwirtinnen und Landwirten, Grundeigentümerschaften, Unternehmen oder Privatpersonen. So konnten in den vergangenen Jahren viele Massnahmen erfolgreich umgesetzt werden. Dazu gehören beispielsweise neue Erholungsräume oder Projekte zur Förderung der Artenvielfalt.

Der Verein LLC bietet auch Exkursionen, Workshops und Kurse für die Öffentlichkeit an und macht auf Naturprojekte aufmerksam. Zudem ist der Verein Träger des landwirtschaftlichen Vernetzungsprojekts Cham–Ennetsee.

## Neumitglieder gesucht

Der Verein LLC zählt aktuell rund 130 Mitglieder. Diese können sich in zahlreichen Projekten engagieren und einmal jährlich an der Generalversammlung teilnehmen. Neumitglieder sind jederzeit willkommen. Mitglied werden können alle, die direkt vor Ort in der Gemeinde etwas bewirken wollen. Vorwissen oder eine bestimmte Ausbildung braucht es nicht.

Interessierte können sich melden unter [kontakt@landschaftcham.ch](mailto:kontakt@landschaftcham.ch).



### Die sieben Leitsätze des LEK

In der 2025 überarbeiteten Version des Landschaftsentwicklungskonzeptes wurden sieben Leitsätze definiert:

1. Das LEK wertet die Chamer Siedlungs-, Kultur- und Naturlandschaft auf.
2. Cham reagiert auf stattfindende Klimaveränderungen.
3. Invasive Pflanzen- und Tierarten (Neobiota) werden auf öffentlichen und privaten Flächen bekämpft und die weitere Ausbreitung verhindert.
4. Strassenräume in Siedlung und Landschaft dienen als ökologische Trittsteine und sind hochwertig und aufenthaltsfreundlich gestaltet.
5. Der Siedlungsraum beherbergt hohen Naturwert und feinmaschig vernetzte ökologische Hotspots.
6. Die zahlreichen Naturwerte im Gemeindegebiet werden weiterentwickelt.
7. Die engmaschige Vernetzung macht die Lebensräume resilienter.

# «Landschaft beginnt dort, wo Menschen leben»

Politik, Verwaltung und ein Verein sind beteiligt am LEK. Es treffen verschiedene Sichtweisen und Aufgabenbereiche aufeinander. Um einen Einblick zu verschaffen, stellt das Gemeindeinfo drei Fragen an Felix Hegner, Präsident des Vereins LLC, Drin Alaj, Gemeinderat, und Mario Stadler, Projektleiter Umwelt.

## 3 Fragen an ...

... Felix Hegner,  
Präsident LLC

Welche Inhalte/Stossrichtungen am LEK sind dir besonders wichtig?

Besonders wichtig ist mir die Vernetzung der verschiedenen ökologischen Elemente. Barrieren sollen aus dem Weg geräumt werden. Das heisst auch, dass Ökologie nicht an der Grenze zum Siedlungsraum aufhört.

Wie reagieren die Leute aus der Bevölkerung auf Vorschläge von eurer Seite?

Die Leute reagieren sehr positiv und interessiert auf unsere Vorschläge. Bei der Umsetzung spüren wir aber einen grossen Unterschied zwischen Landwirtschaft und Siedlungsgebiet. Landwirtinnen und Landwirte sind sehr unkompliziert und sie können Entscheidungen selbständig treffen. Im Siedlungsraum sind das Umsetzen von Vorschlägen und die dazugehörigen Abklärungen sehr viel komplexer.

Welche Projekte konnten bisher am meisten bewirken und sind dir besonders in Erinnerung geblieben?

Besonders bedeutsam finde ich persönlich das Insektenparadies beim Papiergleis Süd sowie die zehn weiteren kleineren Insektenparadiese, die vor allem im Siedlungsraum realisiert werden konnten.

... Gemeinderat Drin Alaj,  
Vorsteher Verkehr und Sicherheit

Welche Ziele verfolgt die Gemeinde mit dem LEK?

Cham wächst. Umso wichtiger ist es, unsere Natur- und Erholungsräume zu erhalten und weiterzuentwickeln. Das LEK hilft uns dabei, Wachstum, Lebensqualität und Natur in Einklang zu bringen.

Seit der Überarbeitung 2025 wird auch das Siedlungsgebiet als Teil der Landschaft verstanden. Warum das?

Landschaft beginnt dort, wo Menschen leben. Grünräume, Bäume und sichere Wege prägen unseren Alltag unmittelbar. Gerade in einer wachsenden Gemeinde müssen Natur und Siedlung stärker zusammen gedacht werden.

Wo siehst du die grössten Herausforderungen bei der Umsetzung?

Die Herausforderung besteht darin, Wachstum, Erholung, Infrastruktur und Natur in Einklang zu bringen. Deshalb braucht es Lösungen, die langfristig tragfähig sind und Mensch und Umwelt gleichermaßen zugutekommen.





Drin Alaj, Felix Hegner und Mario Stadler (von links) bei der Ortsbegehung am Papierigleisweg.

### ... Mario Stadler, Projektleiter Umwelt

#### Welche Massnahmen aus dem LEK sind im Alltag besonders sichtbar?

Renaturierte Gewässer wie der Tobelbach oder der Bibersee sind heute geschätzte Erholungsorte für uns alle. Mit dem neuen Konzept bringen wir die Natur nun direkt in das Dorfzentrum. Neue Bäume und grüne Flächen zwischen den Häusern dienen Tieren dabei als wichtige Trittsteine durch die Siedlung. Diese grünen Inseln verschönern nicht nur das Ortsbild, sondern sorgen im Sommer auch für kühlere Luft in unseren Quartieren. So profitieren Mensch und Umwelt gleichzeitig von einer naturnahen Gestaltung.

#### Wie nimmst du die Zusammenarbeit mit dem Verein LLC wahr?

Die Zusammenarbeit ist unkompliziert und sehr zielorientiert. Während die Gemeinde die Planung vorgibt, sorgt der Verein LLC für die praktische Umsetzung vor Ort. Durch seine tiefe Verankerung in der Chamer Bevölkerung geniesst der Verein grosses Vertrauen bei den Landwirtinnen und Landwirten sowie bei Privatpersonen. Diese kurzen Wege sind der Hauptgrund für die beeindruckende Umsetzungsquote der letzten Jahre. Der LLC ist für uns das entscheidende Bindeglied, um Naturprojekte schnell und erfolgreich vom Papier in die Realität umzusetzen.

#### Wie trägt die Gemeinde zur Umsetzung des LEK bei?

Die Gemeinde gibt den strategischen Rahmen vor und macht das Konzept für die Behörden verbindlich. Wir leben die Ziele im Alltag vor, indem wir sie in den Unterhalt durch den Werkhof oder in die Planung von neuen Strassen und Gebäuden integrieren. Da die Umsetzung für Privatpersonen freiwillig ist, übernehmen wir oft die Rolle des Vermittlers. Wir vernetzen Bauherrschaften mit dem Verein LLC und unterstützen so die Realisierung von ökologischen Projekten auf privatem Grund.





Der neue Park lädt zum Verweilen, Begegnen und Durchatmen ein.



Neuer Park beim Gasometer

## Ein grünes Stück Cham mit Geschichte

Er könnte viel erzählen über Cham, der Gasometer an der Ecke Seehofstrasse/ Nestléstrasse. Schliesslich steht er schon über 150 Jahre hier. Nun wurde der historische Zeitzeuge saniert. Rundherum ist ein kleiner Park entstanden.

Die WWZ hat als Eigentümerin im letzten Herbst den Gasometer instand gestellt, damit er auch die kommenden Jahrzehnte an die Industriegeschichte von Cham erinnern kann. In den letzten Monaten wurde nun die Umgebung gestaltet. Entstanden ist ein kleiner Park mit Grünfläche und Sitzgelegenheiten. Ein Originaltor des ehemaligen Papiergleises erinnert zudem an die industrielle Vergangenheit und an die Zeit der Papierei, als Cham noch stark vom Fabrikbetrieb geprägt war.

Auch Gemeindepräsident Georges Helfenstein, Vorsteher Planung und Hochbau, sowie Gemeinderat Drin Alaj, Vorsteher Verkehr und Sicherheit, haben den neuen Park für sich entdeckt: «Der neue Park verbindet zwei Seiten von Cham: die industrielle Geschichte und den Wunsch nach mehr Aufenthaltsqualität», sind sich die beiden einig.

Die WWZ bleibt Eigentümerin des Grundstücks. Die Einwohnergemeinde Cham erhält das Nutzungsrecht und ist künftig für den Unterhalt der Parkanlage zuständig.



### Gewusst?

Der Gasometer ist im Inventar der schützenswerten Denkmäler der Gemeinde Cham aufgeführt und steht damit unter besonderem Schutz. In den letzten Monaten wurde der tonnenschwere Glockenbehälter ausgehoben, saniert und neu beschichtet. Zudem wurden Instandsetzungsarbeiten am Betonzylinder ausgeführt.

Cham wurde erst 1904 ans Elektrizitätswerk der Wasserwerke Zug angeschlossen. Doch schon seit 1872 wurde für die «Milchsüdi», die «Anglo-Swiss Condensed Milk Company», Gas mit Gasometern produziert. Das Gas diente zum Kochen der Milch, zum Verlöten der Blechdosen und für die Beleuchtung der Fabrik. Einer der beiden Gasometer steht noch heute beim ehemaligen Papiergleis.

# Igeltunnel-Aktion: freie Wege für den Igel



Die Gemeinde Cham gibt im Rahmen einer Sensibilisierungsaktion zehn Igeltunnels kostenlos ab. Wer seinen Garten so für Igel zugänglich macht, unterstützt das Gleichgewicht der Natur direkt vor der Haustür.

Igel brauchen ein dichtes Netz an Unterschlüpfen und ausreichend Insekten als Nahrung. In intensiv genutzten Landwirtschaftsgebieten finden sie jedoch immer seltener geeignete Lebensräume. Deshalb sind sie heute vor allem im Siedlungsraum anzutreffen. Auch in Cham begegnet man dem stacheligen Nachtbewohner regelmässig.

Schweizweit bereitet die Entwicklung der Igelbestände Sorgen: Seit 2022 steht der Igel auf der Roten Liste und gilt als «potenziell gefährdet». Mit der Wahl des Igels zum Tier des Jahres 2026 ruft Pro Natura dazu auf, Gärten und Grünanlagen igelfreundlich zu gestalten.

## Igel brauchen durchlässige Gärten

Als Igelrevier reicht ein einziger Garten nicht aus. Oft wandern sie durch mehrere Gärten in einer Nacht. Deshalb sollten möglichst viele Igelbarrieren abgebaut werden, sei es durch Rampen über Mauern oder Treppen, durch Öffnungen in Zäunen oder durch zu diesem Zweck entwickelte Igeltunnels.

Mindestens 10 Zentimeter breit und 10 Zentimeter hoch sollte ein Igeldurchgang sein. Der Verein Natur

im Siedlungsraum (NimS) entwickelte gemeinsam mit dem Igelzentrum Zürich entsprechende Igeltunnels. Diese Tunnels ermöglichen es den Igeln, zwischen verschiedenen Gärten zu zirkulieren, für Katzen und Hunde ist der Durchgang aber nicht möglich.

## Artenschutz direkt vor der Haustür

Im Rahmen einer begrenzten Aktion werden insgesamt zehn Igeltunnels aus Holz an Gartenbesitzerinnen und Gartenbesitzer in Cham abgegeben. Manuela Hotz, Bereichsleiterin Umwelt und Sicherheit, erklärt: «Mit dieser Aktion möchten wir für die Vernetzung im Siedlungsraum sensibilisieren. Wer seinen Garten für Igel zugänglich macht, unterstützt das Gleichgewicht der Natur direkt vor der Haustür.»

## Bestellung Holz-Igeltunnels für Chamer Gärten (begrenzte Gratisaktion)

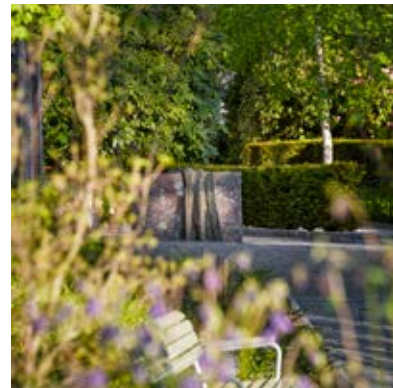
Das Angebot richtet sich ausschliesslich an Einwohnerinnen und Einwohner von Cham (maximal ein Tunnel pro Garten). Die Vergabe erfolgt nach der Reihenfolge des Eingangs. Das Kontingent ist auf max. 10 Holz-Igeltunnels begrenzt. Bitte informieren Sie sich vorab auf [www.cham.ch/umweltnews](http://www.cham.ch/umweltnews) über die verfügbaren Produktausführungen und die korrekte Schaffung von Durchgängen.

## Kontakt und Auskünfte

Bereich Umwelt  
Tel. 041 723 87 79  
[umwelt@cham.ch](mailto:umwelt@cham.ch)



Für ein igelfreundliches Umfeld ist die Vernetzung von Gärten mit Durchgängen essenziell. Bei Zäunen sind Igeltunnels eine gute Lösung.  
(Foto: Christine Dobler Gross, Förderverein Natur im Siedlungsraum)



Das neue Metallwasserbecken, genannt «Wasserspiegel». (Fotos: Benedikt Stähli)

### Gemeinschaftsgrab

## Umgebung umgestaltet und neues Grab geplant

Jährlich finden etwa achtzig Bestattungen auf dem Friedhof St. Jakob statt. Etwa ein Drittel der Verstorbenen wird im Gemeinschaftsgrab beigesetzt. Das Areal rund um das Gemeinschaftsgrab wurde nun erneuert – und ein zusätzliches Grab ist in Planung.

Das Gemeinschaftsgrab wurde vom Bildhauer Theodor Huber und dem Landschaftsarchitekten Benedikt Stähli entworfen. Ein Metallwasserbecken in Bronzeoptik, genannt «Wasserspiegel», ziert nun die Anlage. Dazu kommen eine vergrösserte Platzfläche aus Kies und zusätzliche Sitzmöglichkeiten. Die Treppen und Rampen wurden mit ortstypischen Materialien angepasst und ergänzt. Die Zugänge sind nun barrierefrei und seniorengerecht. Zusätzliche Bepflanzungen schaffen ausserdem eine Anbindung an die umgebende Friedhofanlage.

### Neues Themengrab

Auf dem Chamer Friedhof ist zusätzlich ein neues Gemeinschaftsgrab als Themengrab geplant. Über die Finanzierung entscheidet das Stimmvolk voraussichtlich an der nächsten Budget-Gemeindeversammlung im Dezember. Geplant ist eine qualitativ und künstlerisch hochstehende Anlage, die in das Gesamtbild des Friedhofs passt.

Charakteristisch für ein Themengrab ist die Gestaltung des ganzen Grabfelds unter einem einheitlichen Leitbild oder Motto. Auf dem Chamer Friedhof sollen ein Ensemble aus aneinandergereihten Stelen und der aufgewertete Blumenrasen die Hauptpunkte des neuen Themengrabs bilden. Vorgesehen ist, dass die Bestattung von Asche gemäss einem Raster überall auf der Fläche möglich ist.

Das Themengrab wird in Etappen erstellt, je nach Nachfrage über einen Zeithorizont von etwa acht Jahren. Die Friedhofskommission unterstützt das neue Themengrab vollumfänglich und empfiehlt die Umsetzung.

*Zwischen stillen Bäumen öffnet sich der Raum.  
Namen verlieren hier ihr Gewicht, werden Teil  
eines gemeinsamen Schweigens.  
Das Wasserbecken liegt ruhig, eine schlichte  
Grenze zwischen Diesseits und Ahnung.*

*Im klaren Spiegel sammelt sich der Himmel.  
Wolken ziehen ohne Ziel, ohne Ende,  
und ihr leises Wandern erinnert daran,  
dass nichts verloren geht, sondern sich wandelt.*

*Was hier ruht, ist nicht abgeschlossen.  
Im Wasser berührt das Endliche das Unendliche,  
und für einen Augenblick scheint es,  
als würde der Himmel selbst der Erde zuhören.*

*Dieser Ort bewahrt keine Trennung,  
sondern eine ruhige Verbundenheit –  
ein Innehalten, in dem Abschied  
und Ewigkeit denselben Atem teilen.*

Gedanken zum Gemeinschaftsgrab von  
Landschaftsarchitekt Benedikt Stähli



Schulen  
Cham

# Schulinfo

Offizielle Publikation der Schulen Cham

## FOKUS

Etwas Besonderes:  
Generationen im  
Klassenzimmer

## AKTIVE SCHULE

Mit Schwung  
und Sicherheit  
aufs Velo

## MUSIKSCHULE

Opernproduktion  
zweier  
Musikschulen



# Editorial



## Geschätzte Leserinnen, geschätzte Leser

Wenn sich in der Schule ein Kind und ein Mensch mit viel Lebenserfahrung über die Schulter schauen, entsteht etwas Besonderes: ein kurzer Moment des Innehaltens, ein gemeinsames Lächeln, ein Perspektivenwechsel.

Mit dem Angebot «Generationen im Klassenzimmer» (GiK) wird genau dies möglich. Seniorinnen und Senioren bringen ihre Zeit, ihre Geduld und ihre Lebenserfahrung in den Schulalltag ein und werden so Teil eines gemeinsamen Lernraums. Es sind Begegnungen, die nicht im Stundenplan stehen und doch nachhaltig wirken.

Solche Formen des Miteinanders sind von grossem Wert. Sie verbinden Generationen, fördern gegenseitiges Verständnis und schaffen Nähe – gerade in einer Zeit, in der sich Lebenswelten oft voneinander entfernen. Schule wird so als Ort erfahrbar, an dem Lernen in vielfältiger Weise geschieht: im Austausch, im Mitwirken und im gemeinsamen Erleben.

Im vorliegenden Schulinfo widmen wir uns diesem besonderen Engagement und kommen mit Menschen ins Gespräch, die sich im Rahmen von «Generationen im Klassenzimmer» einbringen. Ihre Stimmen zeigen, wie eine leise und wirkungsvolle Zusammenarbeit viel bewegen kann. Unser besonderer Dank gilt dabei den Seniorinnen und Senioren, die mit ihrem Engagement den Schulalltag bereichern.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen unseres neuen Schulinfo!

Britta Dobbelfeld  
Rektorin



Er hilft gerne und überprüft auch, was wir machen.

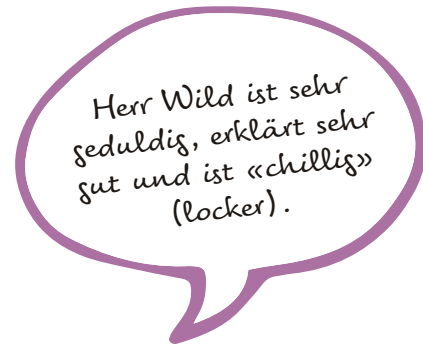
## «Es entsteht etwas

In Cham bringen Seniorinnen und Senioren von Pro Senectute Kanton Zug als Freiwillige bei «Generationen im Klassenzimmer» (GiK) Ruhe, Zeit und Lebenserfahrung in die Schule – und erhalten dafür ebenso viel zurück.

In der Gemeinde Cham sind aktuell zwölf Seniorinnen und Senioren in Klassenzimmern im Einsatz. Kantonsweit wirken in allen elf Gemeinden über hundert Freiwillige mit. Das Angebot ist im Kanton seit 2011 zuerst als Projekt in einzelnen Gemeinden gestartet und läuft inzwischen überall. Caroline Keller, bei Pro Senectute Kanton Zug für GiK zuständig, sagt dazu: «Generationen im Klassenzimmer ist ein tolles Angebot, bei dem alle Beteiligten, die Kinder, die Lehrpersonen und die Freiwilligen, profitieren.»

### Sorgfältiger Einstieg

Bevor jemand in eine Klasse geht, führt Keller mit Interessierten ein rund einstündiges Gespräch: Aufga-



Herr Wild ist sehr  
geduldig, erklärt sehr  
gut und ist «chillig»  
(locker).

Caroline Keller ist bei  
Pro Senectute Kanton Zug  
für «Generationen im  
Klassenzimmer» zuständig.



## ganz Besonderes»

ben, Erwartungen und Fragen werden geklärt. Danach empfiehlt sie, etwa fünf Lektionen zu «schnuppern», um Klasse und Klima kennenzulernen.

Ist der Entscheid zum Einsatz einmal gefallen, sind die meisten Seniorinnen und Senioren ein bis zwei Halbtage pro Woche in der Klasse involviert. Viele bleiben fünf bis zehn Jahre. Nur wenige hören nach kurzer Zeit wieder auf, etwa wenn sich die persönliche Situation verändert.

### Gewinn für Unterricht und Gemeinschaft

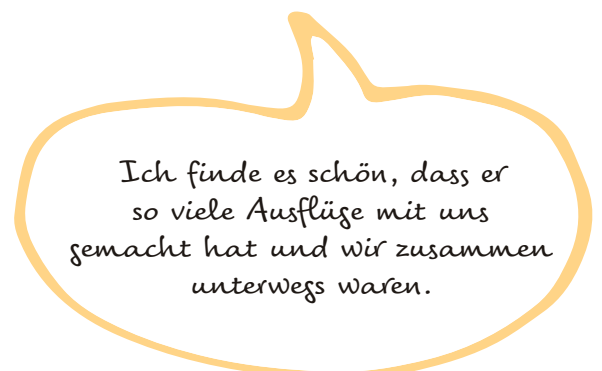
Für die Schulleiterinnen Sonja Cafazzo (Schulhaus Städtli 1) und Beatrice Barnikol (Schulhaus Schürmatt) sind diese Einsätze «eine grosse Bereicherung, die wir sehr schätzen». In den Klassen sei der Gewinn deutlich spürbar: Seniorinnen und Senioren brächten Ruhe, Zeit und Aufmerksamkeit mit und unterstützten Lehrpersonen. «So entstehen zusätzliche Momente für individuelle Begleitung und echtes Zuhören.»

Die Kinder erfahren Wertschätzung und profitieren von der Lebenserfahrung der älteren Generation. Gleichzeitig wachsen Verständnis, Respekt und soziale Kompetenzen. «Oft entstehen dabei ganz berührende Begegnungen», freuen sich Sonja Cafazzo und Beatrice Barnikol.

### Warum Freiwillige mitmachen

Die Motive der Seniorinnen und Senioren sind vielfältig: Viele suchen eine sinnstiftende Tätigkeit, möchten sich engagieren und etwas zurückgeben, haben Freude an Kindern und suchen bewusst den Austausch mit jüngeren Generationen.

Damit das Miteinander gelingt, organisiert Pro Senectute Kanton Zug Treffen für den Erfahrungsaustausch. Auch werden am jährlichen Weiterbildungstreffen Themen wie Integration ukrainischer Kinder, Heil- und Sonderpädagogik oder Nähe und Distanz behandelt. So wird GiK zu mehr als Unterstützung im Unterricht: zu einem lebendigen, offenen Miteinander.



Ich finde es schön, dass er  
so viele Ausflüge mit uns  
gemacht hat und wir zusammen  
unterwegs waren.

# Ein Platz im Klassenzimmer – und im Herzen

83 Jahre alt und doch mitten im Lernstoff: Mathys Wild kommt jede Woche in eine 6. Klasse im Schulhaus Städtli 1, hört zu, erklärt. Dabei zeigt er, wie viel Zukunft in Erfahrung steckt.



Er hat mir immer bei Schwierigkeiten geholfen, vor allem bei Deutsch und Mathe.

Mathys Wild ist einer, der nie viel Aufhebens um sich macht und gerade darum auffällt. Als Freiwilliger im Angebot «Generationen im Klassenzimmer» von Pro Senectute unterstützt er in Cham Schülerinnen und Schüler beim Rechnen, Lesen, Denken. Er arbeitet die Aufgaben vorher selbst durch, damit er zuverlässig helfen kann. Und lässt sich gleichzeitig gern von den Kindern erklären, wie sie eine Aufgabe verstehen. Dieses Miteinander auf Augenhöhe ist sein Markenzeichen.

Wer Mathys Wild heute im Schulzimmer erlebt, sieht aber nur einen Ausschnitt seines langen Engagements. Ende der 1990er Jahre packte er – im Auftrag der Direktion des Innern des Kantons Zug – die Gründung von ConSol an. Aus der Idee wurde 1999 ein Verein, der Menschen mit psychischer oder physischer Beeinträchtigung berufliche Perspektiven eröffnet. Wild prägte ConSol als Geschäftsführer von Beginn an entscheidend mit.

Wenn Mathys Wild erzählt, klingt das nicht nach Ruhestand, sondern nach Verantwortung, Neugier und einer stillen Freude am Dranbleiben:

**Was hat dich ursprünglich dazu bewegt, dich nach deiner Pensionierung zu engagieren?**

Ich wollte nützlich sein: mitwirken, gefordert werden, meine Fähigkeiten sinnvoll einsetzen und eine Aufgabe übernehmen – auch im Alter.

**Was hat dich bei den ersten Einsätzen überrascht und was hat sich verändert?**

Am Anfang hat mich überrascht, wie hoch das Niveau und wie dicht der Stoff in der 5./6. Klasse ist. Manchmal wirkt das Programm überladen. Verändert hat sich, dass ich mit der Zeit einen viel besseren Zugang zur Klasse gefunden und gelernt habe, mich gezielter einzubringen.

**Wie bereitest du dich vor und warum so gewissenhaft?**

Ich will den Kindern etwas bieten. Darum arbeite ich den Stoff vorher durch, lerne auch Neues wie zum Beispiel Grössenrechnen oder Kreisdiagramme ausmessen und lasse mir, wenn nötig, den Lösungsweg von den Kindern erklären. Auch im Deutsch sollte ich sattelfest sein.

**Woran merkst du, wann ein Kind Unterstützung braucht?**

In der Einzel- oder Gruppenarbeit sehe ich rasch, wo es hapert. Die Kinder signalisieren klar, ob sie Hilfe möchten oder lieber alleine weitergehen. Ich mische mich behutsam ein und unterstütze Starke wie Schwächere.

**Gab es Momente, die dich besonders berührt haben?**

Berühren tun mich die Momente, in denen eine Blockade sich löst: plötzlich ein Aha – der Knoten löst sich. Oder wenn Kinder Persönliches fragen, dann wird aus Unterricht Beziehung.

Nachdem der Lehrer uns etwas erklärt hat, kann er es manchmal auf eine andere Art erklären, dass man es versteht.

### Welche früheren Erfahrungen helfen dir heute?

Mir hilft fast alles, was ich früher gemacht habe: Lehraufträge an Fachhochschulen, Projekte im Sozialbereich, die Erfahrungen mit den eigenen Kindern. Vor allem die Haltung, selbst Lernender zu bleiben.

### Was schätzt du an der Zusammenarbeit mit Lehrpersonen und Kindern?

Ich schätze das gute und verlässliche Einvernehmen mit dir als Klassenlehrer über die Jahre. Und bei den Kindern das Gefühl, dass sie mich gerade brauchen.

### Was geben dir die Besuche persönlich zurück?

Die Besuche füllen mich aus. In der Klasse bin ich ganz drin, voll absorbiert. Das gibt Sinn und macht mich offener und kommunikativer.

### Wenn du Ende Schuljahr nun Abschied nimmst: Was wirst du vermissen, worauf freust du dich?

Ich werde fast alles vermissen: die Lebendigkeit in der Klasse, Begegnungen, Herausforderungen und das Kollegium. Gleichzeitig freue ich mich auf neue Freiräume; auf einen zweiten, ruhigeren Ruhestand.

### Was möchtest du der jüngeren Generation mitgeben?

Jeder Mensch hat Stärken: Macht etwas daraus. Am liebsten etwas Sinnvolles. Und rennt nicht jedem Mödeli hinterher. Vor allem: nicht abhängig werden von Games und Social Media.

So schliesst sich ein Kreis: Was Mathys Wild schon beim Aufbau von ConSol wichtig war – sinnvolle Arbeit und echte Teilhabe – zeigt sich heute in kleinerem Rahmen im Schulzimmer wieder. Zwischen Aufgabenblättern und kurzen Gesprächen bringt er genau das ein, was es oft braucht: Erfahrung, Geduld und Aufmerksamkeit. Damit steht er beispielhaft für viele Seniorinnen und Senioren, die sich engagieren. Leise, aber wirkungsvoll.

*Silvan Fischer*



Ich finde gut, dass man weniger lange warten muss, bis jemand kommt.



## Zwei Leben für die Schule und füreinander

Fast acht Jahrzehnte Unterricht, unzählige Momente und ein gemeinsamer Weg als Lehrpersonen und Paar: Rita und Walter Kälin gehen in Pension. Hier blicken sie nochmals zurück – mit Herz, Humor und grosser Dankbarkeit.

### Rita Kälin

*Eintrittsjahr: 1989, nach 4 Jahren in Luzern*

*Alter beim Start: 25*

*Erstes Schulhaus: Hagendorn*

*Anzahl Dienstjahre: 36*

*Geschätzte Anzahl Schülerinnen und Schüler insgesamt: zwischen 300 und 400*

*Gemeinde damals und heute: Cham ist in den Jahren stark gewachsen; mehrere neue Schulhäuser und viele neue Lehrpersonen sind dazugekommen.*

*Das habe ich nie gemacht als Lehrperson: Ich habe mich stets bemüht, keine sinnlosen Strafen zu verteilen. Doch konsequentes Handeln war mir immer sehr wichtig.*

*Rita ist eine Lehrerin, die man einfach gern hat. Sie ist herzlich, engagiert und hat ein riesengrosses Herz für ihre Kinder, Eltern und unsere Team-Gspändli. Mit ihrem unglaublichen Gedächtnis denkt sie an alles, vergisst nie etwas und ist immer da, wenn man sie braucht.*

*Liebe Rita, wir wünschen dir viele neue Abenteuer, beste Gesundheit und ganz viel «Ausschlafen» am Morgen. Wir werden dich vermissen!*

Grüssli, dein Kirchbühl-Team

**Rita, was war dein «legendärster» Unterrichtsmoment, über den heute noch gelacht wird?**

Herbstwanderung der Mittelstufe 1 im Städtli mit zirka 100 Schülerinnen und Schülern. Wir fuhren mit der SBB. Beim Aussteigen schlossen sich plötzlich die Türen, der Zug fuhr weiter und ich blieb mit ungefähr 30 Kindern allein im Zug. Zum ersten Mal konnte ich mein Natel für einen schulischen Notfall gut nutzen und mich mit meinen Kolleginnen absprechen. Sie baten den Car-Chauffeur, welcher für die Weiterreise zuständig war, die nächste Bahnstation anzufahren. Dort wurden wir freudestrahlend eingesammelt. Am Ende des Tages waren alle vollzählig und gesund wieder zu Hause. Eine von der SBB angebotene psychologische Nachbetreuung haben wir dankend abgelehnt...

**Walti, wie oft hast du heimlich gedacht: «Das steht sicher nicht im Lehrplan, aber ich mache es trotzdem»?**

Insbesondere als ich vor 30 Jahren in der 3. Sek. die Abschlussarbeiten einführte und dafür schlechten Gewissens ein halbes Jahr lang wöchentlich zwei Halbtage des ordentlichen Stundenplans dafür einsetzte. Bemerkung am Rande: Heutzutage wird die Abschlussarbeit seitens des Kantons verlangt.

**Rita, was hat sich in 30 Jahren mehr verändert: die Schülerinnen und Schüler oder die Kaffeemaschine im Lehrerzimmer?**

Unbedingt die Kaffeemaschine... Der Entwicklungssprung vom Filterkaffee zur vollautomatisierten Kaffeemaschine mit vorportionierten Kaffeekapseln ist riesig. Bedienung: Knöpfli drücken. Das klappt bei den Schülerinnen und Schülern gottlob noch immer nicht und zum Zählen benutzen sie auch heute noch am liebsten ihre Finger. 😊

### Walti: Kreide, Hellraumprojektor, Beamer, iPads – was vermisst du wirklich (und was gar nicht)?

Die Kreide habe ich nie benutzt, denn ich habe meinen Schülerinnen und Schülern nicht gerne den Rücken zugekehrt. Blickkontakt war mir stets wichtig, denn mit der Zeit erkennst du am Gesichtsausdruck, ob jemand deine Erklärungen verstanden hat.

### Was habt ihr von euren Schulkindern gelernt?

Rita: Flexibilität! Man kommt am Morgen gut vorbereitet in die Schule, um dann während des Tages vieles anders zu machen.

Walti: Dass es nicht wichtig ist, was der Lehrer sagt, sondern was der Schüler oder die Schülerin versteht!

### Werdet ihr Dinge vermissen?

Rita: Ich habe es geliebt, Kinder auf dem Weg vom Kindergarten zum Schüler begleiten zu dürfen; vom spielenden zum lernenden Kind. Die strahlenden Kinder-Augen, wenn sie merken, dass sie eine neue Fähigkeit erworben haben: Plötzlich können sie lesen, das Schreiben ist nicht mehr so anstrengend, 3x4 gibt nicht mehr 7, es gab so viele kleine Glücksmomente. Den Austausch mit vielen lieben und hilfsbereiten Kolleginnen und Kollegen, das Lehrerzimmer als kleine Oase im Schulalltag, die Gespräche, die dort stattgefunden haben, und vieles mehr.

Walti: Die Dankbarkeit meiner Schülerinnen und Schüler. Die vielen fröhlichen Gesichter, die neugierigen Fragen, das gemeinsame Lachen im Klassenzimmer, die kleinen Fortschritte, die grossen Aha-Momente, die Gespräche vor und nach dem Unterricht – und das Gefühl, jeden Tag einen Unterschied im Leben junger Menschen machen zu dürfen. Ebenso werden mir meine tollen Arbeitskolleginnen und -kollegen fehlen. Die guten Gespräche im Lehrerzimmer, das gegenseitige Auffangen an schwierigen Tagen, das gemeinsame Lachen über den Schulalltag, das Teilen von Erfahrungen – und das stille Verständnis unter Menschen, die dasselbe Berufsverständnis im Herzen tragen.

### Walti, was steht ganz oben auf eurer «Endlich Zeit dafür»-Liste?

Walti: Ein Leben lang konnten wir leider jeweils nur in der Hochsaison, zu Schulferienzeiten, verreisen. Dem Dichtestress nun ausweichen zu können, das werden wir sicherlich genießen.

### Vervollständigt den Satz: Schule war für mich ...

Rita: ... mein zweites Zuhause.

Walti: ... nie nur ein Arbeitsplatz, sondern ein Lebensraum, in dem junge Menschen wachsen, scheitern, lachen, lernen und ihren eigenen Weg finden durften – und ich hatte die Ehre, sie in einer entscheidenden Phase ihrer Entwicklung begleiten zu dürfen.

## Walti Kälin

Eintrittsjahr: 1985

Alter beim Start: 23

Erstes Schulhaus: Röhrliberg

Anzahl Dienstjahre: 41

Geschätzte Anzahl Schülerinnen und Schüler insgesamt:

als Klassenlehrer ca. 250, als Fachlehrer über 1000

Gemeinde damals und heute: Cham wurde 1986, exakt im Jahre unseres Zuzugs, zur Stadt.

Das habe ich als Lehrperson nie gemacht: Schülerinnen oder Schüler unfair behandelt, aber sollte dies jemand doch anders empfunden haben, dann entschuldige ich mich nachträglich herzlich.

*Walti, du bist für uns alle ein grosses Vorbild. Mit deiner Erfahrung, Ruhe, Präzision und deinem Humor standest du uns immer mit den besten Tipps zur Seite. Überall warst du mit Herzblut und vollem Engagement dabei, als fachlicher Experte, strategisches Genie und echter Teamplayer. Für dich standen die Schülerinnen und Schüler und das Team stets an erster Stelle.*

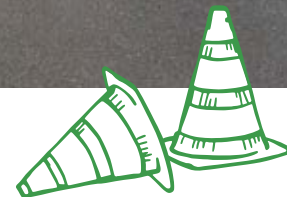
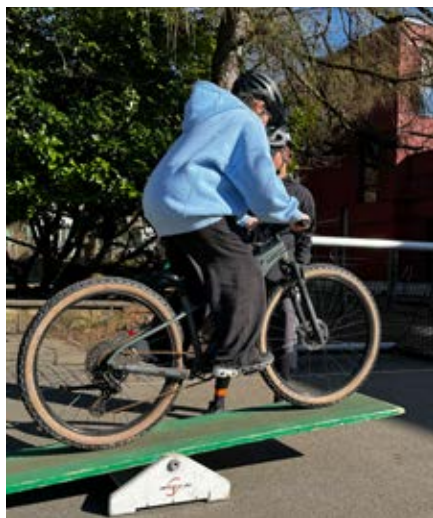
*Wir werden dich sehr vermissen: Du bist einzigartig und unersetzbar. Tausend Dank für die legendäre Zeit mit dir, Walti, man kann sie eigentlich nicht in Worte fassen! Für die Pension wünschen wir dir viel Zeit für Familie, Freude und neue erfüllende Projekte.*

Dein Röhrliberg-Team

### Welches ist euer Geheimrezept, um so lange im Beruf und als Paar glücklich zu sein und gesund in die Pension zu gehen?

Walti: Ich habe drei für mich wichtige Zutaten: ein Umfeld, das trägt – besonders kleine Jahrgangsteams, die füreinander da sind. Den Unterricht jedes Jahr neu denken; nie eine Lektion aus der Schublade ziehen. Und Praktikantinnen und Praktikanten, die frischen Wind, neue Ideen und digitale Impulse bringen und uns jung halten. Für mich war es ein grosses Glück, so viele angehende Lehrpersonen begleiten zu dürfen.

Rita ergänzt die vierte Zutat: Dass wir beide Lehrpersonen sind, hat uns sehr geholfen. Verständnis zu Hause, gemeinsames Engagement und dass wir uns den Rücken freigehalten haben – das hat uns beide gemeinsam gestärkt.



## Mit Schwung und Sicherheit aufs Velo

Seit vergangenem März trainieren Chamer Schulkinder in speziellen Fahrradkursen ihre Geschicklichkeit. Ziel ist es, Sicherheit, Freude und Vertrauen auf zwei Rädern zu fördern.

Ein sonniger Vormittag auf dem Pausenplatz zwischen den beiden Schulhäusern Städtli 1 und Schürmatt: Hütchen stehen bereit, eine schmale Spurgasse zieht sich über den Asphalt, daneben warten Wippen und kleine Rampen. Ein professioneller Bikeguide erklärt die nächste Übung, dann rollen die Kinder los. Zögerlich zuerst, bald mutiger, schlängeln sie sich durch den Slalom, üben Balance und staunen, was mit dem eigenen Velo alles möglich ist.

«Die Kinder lernen spielerisch, sich auf ihrem Velo sicherer und geschickter zu bewegen», sagt Pascal Bucher. Er ist Lehrer im Schulhaus Städtli 1 und selbst leidenschaftlicher Mountainbiker. Der 90-minütige Kurs findet direkt auf dem Schulareal statt und wird von Guides geleitet, die im Namen von Swisscycling arbeiten. Dank Sponsoren ist das Angebot für Schulen kostenlos.

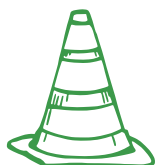
### Vom Slalom zur Wippe

Der Parcours ist abwechslungsreich aufgebaut. Vom einfachen Slalom über enge Kurven führt der Weg zu anspruchsvolleren Elementen wie Wippen oder Stufen. Dabei werden grundlegende Techniken wie Lenken, richtiges Schalten und kontrolliertes Bremsen erklärt und trainiert. Der Spass steht im Vordergrund, jedes Kind darf in angstfreier Atmosphäre seine eigenen Grenzen austesten.

«Die Kurse stehen unter dem Titel Bike Control. Sie sind eine ideale Ergänzung zum Verkehrsunterricht mit der Polizei und eine gute Vorbereitung auf die Fahrradprüfung», betont Bucher. Im vergangenen Jahr wurde das Projekt erstmals für sechs Mittelstufenklassen durchgeführt. 2026 nehmen bereits 14 Klassen mit knapp 300 Kindern aus den Schulhäusern Schürmatt, Städtli 1 und Städtli 2 teil.

### Mehr als nur ein Kurs

Neben Sicherheit vermittelt das Projekt auch ein positives Bild des Velos als nachhaltiges Verkehrsmittel. «Vielleicht motiviert der Kurs sogar einige Kinder, später im Renn- oder Mountainbike-Training des RMV Cham-Hagendorn mitzumachen», sagt Pascal Bucher schmunzelnd. Die Rückmeldungen nach den Schulkursen seien jedenfalls erfreulich. «Aufgrund der positiven Erfahrungen wollen wir Bike Control nächstes Jahr sicher wieder auf dem Pausenplatz anbieten.»



Hier geht's zur Website des  
RMV Cham-Hagendorn:  
[www.rmv.ch](http://www.rmv.ch)

# Cham startet nach den Sommerferien mit dem Schulportal

Die Vorbereitungen für das Schulportal und die Arbeit mit der App «Klapp» laufen. Im Schulhaus Schürmatt hat eine Pilotklasse bereits gestartet. Wir befragen Projektleiter André Huber zum aktuellen Stand.

## Wie sind die ersten Erfahrungen in der Pilotklasse?

Sehr positiv. Wir wollen mit der Pilotklasse bis zu den Sommerferien die Funktionen des Schulportals sowie der App sorgfältig testen. Dank der aktiven Mithilfe der Eltern und Erziehungsberechtigten der Pilotklasse können wir dies wie geplant umsetzen.

## Wie geht es nun weiter?

Die Einführung erfolgt in mehreren Schritten und mit grossem Augenmerk auf die Sicherheit. Wir arbeiten in zwei Phasen:

Phase eins startet im Juni an den Standorten Städtli 1 und 2 sowie Schürmatt. Ziel ist es, die Kommunikation dort ab dem Schuljahr 2026/27 vollständig über das Schulportal zu führen. Alle Eltern und Erziehungsberechtigten dieser Standorte haben in den letzten Tagen die Unterlagen per Post erhalten.

Phase zwei folgt im Februar 2027 an den Standorten Kirchbühl, Hagendorn, Niederwil und Röhrliberg. Die Unterlagen werden dort im Herbst per Post versandt.

## Wo gibt es Stolpersteine?

Die Registrierung und Bestätigung für ZUGLOGIN braucht etwas Zeit. Deshalb kann es zu Verzögerungen kommen, bis Eltern und Erziehungsberechtigte ihr Konto vollständig eingerichtet haben.

## Wo finden Eltern und Erziehungsberechtigte Hilfe bei Fragen zum Schulportal oder zum Einrichten der verschiedenen Apps?

Digitale Veränderungen brauchen Unterstützung. Deshalb bieten wir ein Support-Paket an: einfache Anleitungen auf unserer Website [schulen-cham.ch](http://schulen-cham.ch) sowie persönliche Hilfe durch die Projektleitung und die Schuladministration. Zudem stellen bei allen Apps auch die Herausgeber selbst einen Support. Wir unterstützen die Eltern und Erziehungsberechtigten gerne.

# Schulagenda

## Anlässe / Feiertage

### Info- und Elternabend 7. Klassen

Donnerstag, 20. August 2026, 19.00 Uhr,  
Aula Schulhaus Röhrliberg

### Info- und Elternabend 7. Klassen, Kunst- und Sportklasse

Montag, 24. August 2026, 19.00 Uhr,  
Aula Schulhaus Röhrliberg

### Schulbesuchstage

Dienstag, 15. September 2026  
Dienstag, 15. Dezember 2026  
Freitag, 15. Januar 2027

### Gemeindlicher Infoabend Sekundarstufe I im kommenden Schuljahr

Mittwoch, 4. November 2026, 19.00 Uhr,  
Aula Schulhaus Röhrliberg

### Schulschluss vor eidg. Feiertagen

nach Stundenplan, spätestens jedoch 17.00 Uhr  
Modulare Tagesschule bis 18.00 Uhr

## Ferienplan

### Sommerferien

Samstag, 4. Juli – Sonntag, 16. August 2026  
1./2. Kunst- und Sportklasse (KSK):  
Samstag, 11. Juli – Sonntag, 16. August 2026

### Herbstferien

Samstag, 3. Oktober – Sonntag, 18. Oktober 2026  
Komplette Agenda unter [www.schulen-cham.ch/agenda](http://www.schulen-cham.ch/agenda)

# Diverses

## Buspass-Vergünstigung

Der Kauf des vergünstigten Abos erfolgt über die Online-Plattform FABOO.

Weiterführende Informationen finden Sie auf [www.schulen-cham.ch/abo-tarifverbund-zug](http://www.schulen-cham.ch/abo-tarifverbund-zug)



Hier geht's zu  
[www.faboo.ch](http://www.faboo.ch)

# Eine Opernproduktion der Musikschulen Cham und Hünenberg

Nach der Aufführung von Henry Purcells *Dido and Aeneas* im Jahr 2022 bringen die Musikschulen Hünenberg und Cham mit John Blows «*Venus and Adonis*» das als Vorgängerwerk geltende, frühe Meisterwerk der englischen Barockoper auf die Bühne.

Die rund einstündige Oper von John Blow (1649–1708) gilt als Prototyp englischsprachiger Bühnenerwerke. Sie basiert auf dem antiken Mythos von Venus und Adonis: Die Göttin Venus verliebt sich in den sterblichen Adonis, der bei der Jagd tödlich verwundet wird. Venus beklagt seinen Tod, bleibt als Göttin jedoch unsterblich. Neben den Hauptfiguren erscheinen unter anderem Cupid, Amoretten, Hirten, Jäger und die drei Grazien.

Für die szenische Produktion schliessen sich das Vokalensemble «The Sopranos» der Musikschulen Hünenberg und Cham, Sologesangsschülerinnen und -schüler, ein Tenor- und Bass-Ripienchor sowie ein Barockorchester aus Lehrpersonen beider Schulen zusammen. Das alters- und fachübergreifende Projekt verbindet Lernende und Lehrende in einer gemeinsamen musikalisch-theatralen Arbeit. Ergänzt wird «*Venus and Adonis*» durch Werke von Henry Purcell, Jean Baptiste Lully und Johann Sebastian Bach.

## Werk

John Blow (1649–1708): *Venus and Adonis* –  
A Masque for the Entertainment of the King

## Mitwirkende

- Vokalensemble «The Sopranos», Sologesangsschülerinnen und -schüler sowie Lehrpersonen der Musikschulen Hünenberg und Cham
- Barockorchester ad hoc (Lehrpersonen)
- Theresa Lehmann, Regie und Ausstattung
- Patrick Oetterli, Leitung

## Termine

Freitag, 4. September 2026, 19.30 Uhr  
Reformierte Kirche Hünenberg

Samstag, 5. September 2026, 17.00 Uhr  
Reformierte Kirche Hünenberg

Mittwoch, 28. Oktober 2026, 19.30 Uhr  
Gastspiel im Gemeindesaal Baar

Vorverkauf für die Vorstellungen in Hünenberg  
Eintritt frei, Reservation unter [www.eventfrog.ch](http://www.eventfrog.ch)



# Venus & Adonis



## Adieu, Pascal Uebelhart!

Per Ende dieses Schuljahres verlässt Pascal Uebelhart die Musikschule Cham.

Seit 2019 war Pascal Uebelhart als engagierte Saxophonlehrperson tätig, ab August 2023 zusätzlich in der Funktion als Co-Leiter der Musikschule.

In dieser Rolle prägte er die Weiterentwicklung der Musikschule Cham auf nachhaltige Weise. Mit viel Weitblick setzte er wichtige Impulse in der Digitalisierung und entwickelte interne Prozesse zielgerichtet weiter. Gleichzeitig bereicherte er das Unterrichtsangebot entscheidend: Neue Formate wie das Festival PopRockJazz und die Band Soirée gehen auf seine Initiative und seinen Gestaltungswillen zurück. Auch der Chorunterricht erhielt unter seiner Leitung wesentliche neue Impulse und wurde gezielt weiterentwickelt.

Besonders geschätzt wurden seine ruhige und zurückhaltende Art, sein strukturiertes Vorgehen und sein hohes Qualitätsbewusstsein. Er verstand es, Entwicklungen sorgfältig zu planen und dennoch offen für Neues zu bleiben – immer im Sinne der Schülerinnen und Schüler sowie des gesamten Teams.

Wir danken Pascal Uebelhart herzlich für sein grosses Engagement, seine Loyalität und seinen wertvollen Beitrag für die Musikschule Cham. Für seinen weiteren beruflichen und persönlichen Weg wünschen wir ihm alles Gute.

## Musikschul-agenda

Freitag, 26. Juni 2026

### **Talents-Concert**

Instrumental- und Gesangsschülerinnen und -schüler der Förderklasse der Musikschule Cham und der Begabtenförderung Musik der Zuger Musikschulen  
19.00 Uhr, Aula Röhrliberg

Montag, 17. August 2026

### **Schulbeginn Schuljahr 2026/27**

Dienstag, 18. August 2026

### **Unterrichtsbeginn Musik & Bewegung 1. und 2. Klasse**

Mittwoch, 19. August 2026

### **Unterrichtsbeginn Instrumental- & Vokalunterricht & Gruppenmusizieren**

Montag, 24. August 2026

### **Unterrichtsbeginn Ensembles, Chöre & Orchester**

### **Unterrichtsbeginn Musik & Bewegung, 1. und 2. Kindergarten**



# Agenda

## Willkommensabend

Dienstag, 30. Juni 2026, 18.15 Uhr

Lorzensaal

## Sommerferien

4. Juli bis 16. August 2026

## Bundesfeier

Samstag, 1. August 2026

Hirsgarten

## Jungbürgerinnen-/Jungbürgerfeier

Freitag, 21. August 2026

## Villette Fäscht

29./30. August 2026

## Wirtschaftslunch

Mittwoch, 9. September 2026, 11.30–13.30 Uhr

Lorzensaal

## Abstimmungstermin

Sonntag, 27. September 2026, 10.00–12.00 Uhr

Mandelhof

## Gesamterneuerungswahlen

Sonntag, 4. Oktober 2026

Mandelhof

Änderungen vorbehalten.

Weitere Veranstaltungen auf [www.cham.ch](http://www.cham.ch).

## Impressum

### Redaktion Gemeindeinfo

Einwohnergemeinde Cham

Redaktionsleitung: Kathrin Wyss

Mandelhof, Postfach, 6330 Cham

[info@cham.ch](mailto:info@cham.ch)

### Redaktion Schulinfo

Schulen Cham

Redaktionsleitung: Silvan Fischer

Schulhaus Städtli 1, 6330 Cham

[silvan.fischer@schulen-cham.ch](mailto:silvan.fischer@schulen-cham.ch)

### Bildmaterial

Einwohnergemeinde Cham,

Andreas Busslinger, Benedikt

Stähli, Roland Widmer, Franziska

Stocker, Chamapedia

### Auflage

9400 Ex, erscheint 4x jährlich

### Gestaltung

silent studio AG, Cham

[www.silentstudio.ch](http://www.silentstudio.ch)

### Druck

Heller Druck AG, Cham

[www.hellerdruck.ch](http://www.hellerdruck.ch)

**myclimate**  
Wirt. Nachhaltig | [myclimate.org](http://myclimate.org)  
Drucksache | 01-24-591589  
Kompensiert durch Heller Druck AG



Neuigkeiten aus der Gemeinde, Hintergründe und spannende Einblicke gibt es auch via Social Media – einfach QR-Code scannen und folgen!

